

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
38 (1924)**

299 (23.12.1924)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-477808](#)

Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Küstringen, Dienstag, 23. Dezember 1924 * Nr. 299

Redaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Um die Räumung der Kölner Zone.

Ein Schrift der deutschen Regierung.

(Berliner Eigenbericht.) Der deutsche Verteidiger in Paris, Herr v. Soest, hat am Sonnabend bei der französischen Regierung einen Schritt in der Frage der Räumung der Kölner Zone unternommen. Er wurde von dem politischen Direktor des Außenministeriums, Vorster, empfangen, mit dem er eine längere Unterredung hatte. Herr v. Soest und sein besonderer Nachdruck darauf hingewiesen, dass die Räumung der Kölner Zone zum 10. Januar eine offizielle Verlegerung des Friedensvertrages darstelle und dass sie deshalb nicht ohne Rückwirkung auf die deutsche Erziehungspolitik stände. Auf jeden Fall würde die Räumungsschaltung des im Februar vergangenen Termines in Deutschland, als der Zeitpunkt eines Abkommens erwarteten müssen, das die von den Alliierten gewünschte Gewähr für die Durchführung des Damaskusplanes bieten würde. Nach dem "Petit Parisien" sei Herr Vorster erklärt haben, dass eine Entscheidung über die Räumung von Köln noch nicht gefallen sei und erst getroffen werden könne, sobald der Bericht der alliierten Kontrollkommission vorliege, da von dessen Inhalt allein diese Entscheidung abhängt sei.

Gegen französische Entstellungen.

(Berliner Eigenmeldung.) Die Reichsregierung wehrt sich in einer längeren Erklärung gegen die fürstlich vom "Tempo" aufgestellten Behauptungen über das Ergebnis der Kölner Kontrolle in Deutschland. Die Regierung behauptet, den aufgestellten Verpflichtungen durchaus gerecht geworden zu sein und betreite insbesondere, dass seit 1923 eine Bezeichnung der deutschnahen Wiederholung stattgefunden habe.

Die Reichsforcen im Parteieninteresse.

Die Reichsregierung der Sozialpartei hat beschlossen, ihren Antrag auf Erweiterung des schwerpunktgebundenen Reichsforcen durch die schwerpunktlosen wieder einzubringen. Da der Antrag der Reichsregierung bestanden, die natürlich nicht umzusetzen ist — sogar die einfache Schluß- ist er eine leere Dementierung.

Streitmann wird aber nach Überprüfung der sozialen Tradition Dahl und Dahl, die auch einmal "Reichsforcen" soll. Da der beschlossene, die Wiedereinführung von Schwarz-Gelb-Rot durch Reichsforcen zu verhindern, da sie sicher weiß, dass sie im Reichstag keine Verfassungslährende Mehrheit findet. Der Reichsforcen ist zwar ein sehr stark Unterstützer, aber da die Deutschen nicht nur in allen sozialen Unterthemen, aber auch in den Deutschen Interessen ja, wie sich in allen Steuerfragen erwies — nicht genug Geld ausgetragen können, so werden sie dieses Opfer sehr gern bringen.

Das Ende einer Verleumdung.

Vom Bundesvorstand des "Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold" wird und geschieht: In einem "Englant" in Nr. 281 der "Deutsche und Weltzeitung" in Hamm wurde die Behauptung aufgestellt, in der Nacht zum 20. September sei der Vorsitzende Badarau in der Deutlerstraße 15 Reichsforcenleute überfallen und blutig geschlagen worden. Der Vorfall hätte ein terroristisches Attentat, bei dem das Reichsforcen, das nicht der zentrale Zweck für die Mittlerzeit von Reichsforcenleuten erachtet werden könnte. Wegen des Überfalls wurden vier Personen verurteilt, die nicht Mitglieder des "Reichsbanners" sind. Die Verhandlung erinnert, da es zwei junge Reichsforcenleute den Vorfall beobachtet, sich sofort des Verbrechens angekommen und ihn nach der Polizeiwoche ergraben hatten, wo sie die Verdächtigen hielten. Dem der Verhandlung anwesenden Vertreter des "Reichsbanners" gab der Rechtschaffene Erklärung ab, dass an der Schlägerei Reichsforcenleute nicht beteiligt

wesentlich, sondern ihm vielmehr zu Hilfe gestellt seien. Ein Polizeibeamter, der auf der Bank saß, geweisen mit bestätigte das. Die Behauptungen der Reichsforcen sind wider einstellige worden, mit welcher Gewissheitlosigkeit das "Reichsbanner" verleumdet wird.

Aus der Beamtenbewegung.

(Drehbericht.) Die Duisburger Stadtvorsteherversammlung beschloss auf Antrag der Gewerkschaft die Anlage eines besonderen Friedhofes für die Kommunisten. Die Gewerkschaft bestimmt ihren Antrag damit, dass die Kommunisten regelmäßige Störungen der Beerdigungen und damit der Trauerriten an dem Friedhof verhindern.

So ist es recht. Das ist doch endlich mal was anderes. Heilich, man wird den Kommunisten nicht helfen können, wenn sie sich gegen kommunistische Störungen (vorausgesetzt, dass wirklich solche in fortwährendem höheren Umfang als erregend) auf irgendwelche Weise zu richten haben. Ammerhin —

Neues Wahlrecht in Italien.

(Eigener Drehbericht.) Mussolini ist von der wachsenden Opposition des Parlaments so sehr behindert worden, dass er die Kammer einen Gesetzesentwurf zur Abschaffung des italienischen Wahlrechts vorgelegt hat. Vorin die Abhängigkeitsbefreiung bestehen. Insofern noch nicht bekannt, Mussolini hat am Sonnabend dem Parlament angelobt, dass es bei seinem Zusammentreffen am 3. Januar in die Diskussion über die Wahlrechtsfrage eintreten könne.

Die Opposition bedient auf Grund des von Mussolini angekündigten Gesetzesentwurfs zur Abschaffung des Wahlrechts, ihre Haltung nicht zu ändern und auch an den Sitzungen der am 3. Januar wieder zusammenzutreffenden Kammer nicht teilzunehmen. Damit hat die Macht Mussolinis ihren eigentlichen Zweck verfehlt. Tatsatz erklärt, dass die Anfangsrede der italienischen Regierung über eine Änderung des Wahlrechts nicht ernst zu nehmen sei. Mussolini kann mehrere der Kammer antrufen, nach einer Amtszeit erlassen. Zufällig hat die Mittelung von der Macht der italienischen Regierung in den Reihen der Reichsforcen große Beifürzung hervorgerufen.

Die albanische Regierung hat den Völkerbund gebeten, auf die jugoslawische Regierung einzutreten, um die Beendigung der Rumäne in Albanien zu erreichen. Gleichzeitig hat die albanische Regierung an alle Großmächte Aten mit der gleichen Bitte gerichtet.

Der linke Flügel unserer sächsischen Landtagsfraktion hat nach einer längeren Meldung beim Landtag vorstand den Antrag auf Ausweisung eines eigenen Fraktionsamtes gestellt, der auch genehmigt wurde.

Zwei Blättermeldungen finden gegenwärtig zwischen der deutschen und belgischen Regierung Verhandlungen über die Rendierung der belgischen Einflussbestimmungen für deutsche Stein-töpfe statt.

Der Prozess des Reichspräsidenten.

(Magdeburger Eigenbericht.) Im Magdeburger Verleumdungsprozess nahmen am Sonnabend die Bündesgerichtshofssitzungen des Nebenklägers. Auch er verzichtete auf die Anklage, dass nur § 185 in Frage kommt, da der Angeklagte gar keine Behauptungen aufgestellt habe; denn die Auftforderung an den Reichspräsidenten: "Beweisen Sie doch, dass Sie kein Landesverrater sind" ist nicht die Behauptung einer Tasse, sondern eine direkte Verhöhnung, eine glatte Beleidigung. Seine Pläte dann die Angeklagte mit der Badehose und dem Badebild auf, wie seinezeit in einem Seebad hinter dem Rücken des Reichspräsidenten eine Aufnahme gemacht wurde; wie der Reichspräsident selbst es das erfuhr, dem Fotografen das Versprechen abnahm, keinen Missbrauch mit der Aufnahme zu treiben, wie dieser elende Bursche dennoch die Platte an eine Zeitung verkaufte und wie diese den Ausschnitt mit dem Reichspräsidenten herausgenommen und verbreitet hat. Ihm selbst als preußischer Innenminister sei es unmöglich gewesen, die Zeitschrift redaktionell zu beschließen, die zur größten Empörung des Verlegers dieses Bild gebracht hat. Durch Aufführung dieser Geschichte glaubte der Angeklagte dem Reichspräsidenten noch einmal einschlagen zu können. Eine direkte Beleidigung gibt es nicht. Der Zeitungsbericht Rothards ist eine ausgeschworene Anklage. Kein Staatsanwalt, auch niemand von der Presse, hat das Recht, einen Menschen herauszufordern, wie Rothard dies tat; sonst macht er sich lächerlich. Die Macht der Beleidigung liegt auch darin, dass der Angeklagte behauptet, Herr Ober habe den Vorwurf des Missbrauchs auf sich haben lassen. Der Reichspräsident hat zwar es nicht verpflichtet, am wenigsten gegenüber Santer, Strafanzeige gestellt. Dr. München hat damals ein Mensch in Lümmelohne Worte, die weitgehend rügen den Ausdruck, also in einer Weise, die groben Unrat im schlechten Sinne darstellt, ein Mann, der jüngere Politiker bestellt. Der Vorlesende unterrichtet nochmals: Einem solchen Menschen gegenüber braucht niemand einen Finger zu rücken. Und wenn später der Strafantrag zurückgenommen wurde, so hat sein Beschuldigter auf sich lassen lassen.

Der Bursche nicht geäußert, dass der Angeklagte im Laufe des Verfahrens sich vor der Urteilsabgabe seiner Behauptungen überzeugt und Abhabe leistet. Denn der Angeklagte ist nur der Sitzung an, das wegen Diebstahl verurteilten und wegen Staatsverratshof wegen einer Beleidigung des Reichspräsidenten zu einer mehrjährigen Strafe verurteilten Dottendorff. Der Angeklagte bietet lediglich die Hand, um das Blatt Dottendorff weiterzuführen. Dr. Santer wäre mir als Angeklagter lieber. Aber er ist ausgeschieden und war nicht auftuffbar, weil er angeblich ein Ausländer war. Als er als Reichsgerichtsgeordneter gewählt war, fand er sich zwar in Berlin ein, aber dem Untersuchungsdienst hat er sich nicht gestellt. Er bleibt unauffindbar.

Der Angeklagte wagte es, den Mann anzugreifen, um den sich in der schweren Zeit des Zusammenbruchs die tückigsten Männer des Reichs gefügt haben, um das Vaterland zu retten. Den Hindenburg, den hier verlesenen Brief geschrieben hat. Den Mann, von dessen Würde im In- und Ausland alle überzeugt sind, mit ihm vom persönlich in Verlängerung kommen, möglicher bedeutungslosen Angeklagten anzugreifen, und modernen wird verhindern, ob dieser Herr dem Mann an der Spitze des Reichs entschuldigen können. Niemals wird er entschuldigt werden für den Ton, durch den er die Würde des deutschen Vaterlands untergraben hat. Was soll das Ausland davon denken, dass das Deutsche Reich seine eigene Würde in seinem ersten Präsidenten so wenig wert, dass ein solcher Brach, sich abspielt. Und obwohl es nicht wert ist, dass die Verteidiger Freiheit sprechen können; sowohl darf selbst die Verteidigung nicht geben. Hier in Magdeburg ist vor zwanzig Jahren ein junger sozialdemokratischer Redakteur wegen einer journalistischen Unzogenheit gegenüber einem Angehörigen des Königlichen Hauses zu vier Jahren Gefängnis verurteilt worden. Das war einer Seite, wo das Reich gefestigt war. Ich wünsche eine Zeit nicht herüber, über die berichtigt bleibt, dass unter Vaterland nicht in den unangefochtenen und festen Fugen befindet, wie damals. Recht, den wir haben, wie es sonst, dass die Würde des Präsidenten in perfektem und beständiger Weise den ersten Beamten des Reiches geschützt und gleichzeitig diesen Vorwurf auf alle Gruppen ausgedehnt.

Reichsamt! Heine knüpft sich dann die einzelnen Beleidigungsangaben vor, auf die die Verteidigung sich beruft, hebt die merkwürdige Unkenntnis politischer Tatsachen des jungen Wallstraße 5. Oben steht der General Walther von der sozialdemokratischen Freiheit für die befreiten Gefiete und das Rot Kreuz, das den General Goerke abgleichen werden musste, während ich seine Angaben als Schwund herange stellt. Hier werden die Worte aufgezeigt, auf denen heutzutage Goerke sich bestätigte, gewollt hat. Der Kaiser kannte seine Parteien nicht, nur noch Deutsche. Über es gab noch viele, denen es nicht in die Arme paßte, das sie mit Sozialdemokraten verehrten und verbanden mithalten. Reichsamt! Heine klappt dann den Spezialmontag über den jungen Goerke. Alten aus dem Bureau des Reichspräsidenten über ein Unternehmensbericht heranziehen. Darin berichtet der Minister für die befreiten Gefiete und das Rot Kreuz, das den General Goerke abgleichen werden musste, während ich seine Angaben als Schwund herange stellt. Hier werden die Worte aufgezeigt, auf denen heutzutage Goerke sich gegen den Reichspräsidenten gewendet hat. Denn Goerke ist der typische Unternehmensberichter und deshalb auch schon beweisst. Heine ging dann noch einmal die eingelenkte der Beleidigung durch und führte zum Schluss aus: So wie die Sozialdemokratie am 4. August 1914 das Vaterland nicht im Sichte gelassen hat, so hat sie es auch im Januar 1918 und ebensoviel im November 1918 getan. Woher nehmen die

Ein Zentrumsblatt zum Magdeburger Prozeß

Moralische Ohrenfeigen für den hohenfossen

In der Sonntagsausgabe der "Germania" nimmt der bekannte konservative Politiker Adam Höhne, unter dem Titel "Politische Beleidigung" zu dem Magdeburger Verleumdungsprozess. Er schreibt u. a.: "Hier steht Witten verfugt hat, noch, dass er seiner ganzen persönlichen und sozialen Erziehung nach Preis zu den gebildigsten gehört und mit staatlichem Doktorat. Witten von Reichenow zu trennen wünsche. Es hätte nicht erst den Dreieck von Hindenburg bedurft, um nachzuweisen, dass Höhne Stein und in allem den nationalen Standpunkt vertretet und den der nationalen Ehre. Auch in seinem aktiven Wollen als Reichspräsident zeigte er ein hohes Maß sitzlicher Beantwortung. Bild für die sozialen Reformideale und einen Takt, der im alten Deutschland nicht immer zu finden war.

Nicht beweist die hohenfossen Verleidung der politischen Sitten so noch deutlich, wie dieser Gedanke hoffnungsloser Nationalisten gegen den ersten Beamten des Reichs. Witten sich aber in Magdeburg als Treiber zeigt, ist nur schändliche Erziehung; das sind Analogien zu unten stehenden Beobachtungen, das Bild und auf Beleidigung arbeitet. Die eigentlichen Drabzüge sind gewisse Seiten aus den "Reichs" partien, die unbedeckt und rücksichtslos, wohl willend, dass sie eine Gemeinschaft begehen, den neuen Staat in ihrem überstet Verstreite treffen wollen.

Das ist das Beträchtliche an diesem Magdeburger Antrittsgespräch, die jedes Mal von Sachlichkeit und anständiger Erziehung verlassen ist, die geradezu einen erschreckenden Teufelsbrand der politischen Moral eröffnet. Der Kulturbürokrat war, bis ins Unserste getreut, feststellte, dass es immer wieder die Breiteren und unchristlichen und naturnahen Konventionen sind, die, wie ihr Gegensatz auf natürlicher Seite, aus ihrer politischen Beleidigung von der Gewalt trennen, mit "Stein und Döhl", mit Höhne und Beleidigung als legitime Waffen ihrer Gegenfeinde bekämpfen. Wenn steht da nicht der Gehang der "Kreuzzeitung" und der Diplomaten gegen den Fürsten Höhne ein?

Man lese nur in seinen "Gedanken und Erinnerungen" die befreitenden Seiten. Höhne hat mit Sicherheit Bild für die sozialen

Reformideale und einen Takt, der im alten Deutschland nicht immer zu finden war. Niemals wird er entschuldigt werden für den Ton, durch den er die Würde des deutschen Vaterlands untergraben hat. Was soll das Ausland davon denken, dass das Deutsche Reich seine eigene Würde in seinem ersten Präsidenten so wenig wert, dass ein solcher Brach, sich abspielt. Und obwohl es nicht wert ist, dass die Verteidiger Freiheit sprechen können; sowohl darf selbst die Verteidigung nicht geben. Hier in Magdeburg ist vor zwanzig Jahren ein junger sozialdemokratischer Redakteur wegen einer journalistischen Unzogenheit gegenüber einem Angehörigen des Königlichen Hauses zu vier Jahren Gefängnis verurteilt worden. Das war einer Seite, wo das Reich gefestigt war. Ich wünsche eine Zeit nicht herüber, über die berichtet bleibt, dass unter Vaterland nicht in den unangefochtenen und festen Fugen befindet, wie damals. Recht, den wir haben, wie es sonst, dass die Würde des Präsidenten in perfektem und beständiger Weise den ersten Beamten des Reiches geschützt und gleichzeitig diesen Vorwurf auf alle Gruppen ausgedehnt.

Reichsamt! Heine knüpft sich dann die einzelnen Beleidigungsangaben vor, auf die die Verteidigung sich beruft, hebt die merkwürdige Unkenntnis politischer Tatsachen des jungen Wallstraße 5. Oben steht der General Walther von der sozialdemokratischen Freiheit für die befreiten Gefiete und das Rot Kreuz, das den General Goerke abgleichen werden musste, während ich seine Angaben als Schwund herange stellt. Hier werden die Worte aufgezeigt, auf denen heutzutage Goerke sich bestätigte, gewollt hat. Der Kaiser kannte seine Parteien nicht, nur noch Deutsche. Über es gab noch viele, denen es nicht in die Arme paßte, das sie mit Sozialdemokraten verehrten und verbanden mithalten.

Reichsamt! Heine klappt dann den Spezialmontag über den jungen Goerke. Alten aus dem Bureau des Reichspräsidenten über ein Unternehmensbericht heranziehen. Darin berichtet der Minister für die befreiten Gefiete und das Rot Kreuz, das den General Goerke abgleichen werden musste, während ich seine Angaben als Schwund herange stellt. Hier werden die Worte aufgezeigt, auf denen heutzutage Goerke sich gegen den Reichspräsidenten gewendet hat. Denn Goerke ist der typische Unternehmensberichter und deshalb auch schon beweisst. Heine ging dann noch einmal die eingelenkte der Beleidigung durch und führte zum Schluss aus:

"Zählen Sie uns bitte nur die älteren Jungen vor, Herr Inspektor. Wie brauchen noch Zeugen."

Landesbibliothek Oldenburg

jenigen den Mut, die sich ein Urteil annehmen, ob das, was in den Kreisen jener Zeit geschah, Landes-, oder Hochrat war? Darauf spricht allein das moralische Urteil der Menschheit, und unter dieses Urteil stellt sich auch der Rebenflüger. Was wäre damals aus der Hauptstadt und aus dem Reich geworden, wenn man darüber hätte töten lassen? Es ist nicht angebracht, einen Hochstammkrieg angulegt zu die Demokratie des Münchener Staates daran, am Ende hätte diese keine Rücksicht mehr gehabt, wenn man darüber hätte töten lassen. Es ist nicht angebracht, einen Hochstammkrieg angulegt zu die Demokratie des Münchener Staates daran, am Ende hätte diese keine Rücksicht mehr gehabt, wenn man darüber hätte töten lassen. Es ist nicht angebracht, einen Hochstammkrieg angulegt zu die Demokratie des Münchener Staates daran, am Ende hätte diese keine Rücksicht mehr gehabt, wenn man darüber hätte töten lassen. Es ist nicht angebracht, einen Hochstammkrieg angulegt zu die Demokratie des Münchener Staates daran, am Ende hätte diese keine Rücksicht mehr gehabt, wenn man darüber hätte töten lassen.

In dieses Münchener Blaiboden schlossen sich die Schwiedertungen der Verteidiger, auf die zum Schluss Reichsauanwalt Landsberg noch einmal einging: "Wissen Sie die Verteidigung nicht, dass ich der Schadensrechte am 4. August 1914 einstimmig die Rechte bewilligt habe? Wissen Sie nicht, dass später eine Schilderung der Praxis in Weisheit und Widerstand erfolgte? Von diesen Dingen sollten Sie nicht reden. Von der Verteidigung haben wir nichts gehört über die Einstellung der Schadensrechte zum Krieg, nichts von all den zahllosen Beweisen, die zur deutschen Gleichung über und der sozialdemokratischen Rücksicht, und vor der Verurteilung des Nationalsozialisten durch Richter, Münchener sind für die Verteidigung feindlich die politischen Gruppierungen, Sozialdemokratie, die Michael Müller, Malzahn und Goetze, die Freude und Ungern, und schließlich die Jungen Sozial- und Sozialdemokratie. Nur aus vorläufigen Motiven haben sich Goetze, Scheidemann und Braun mit Männer wie Michael Müller und Malzahn in denselben Ausdruck gefestigt. In diesem Streitfallausdruck wäre jeder Protest der sozialdemokratischen Abgeordneten mit 14 gegen 3 Stimmen zurückgewiesen worden, denn die 11 revolutionären Abgeordneten standen im Lager der Nationalen. Unter dem Tisch hat die Verteidigung die Tafelreihen fallen lassen, das der bayerische Innenminister den Münchener Sozialdemokratien, das das Gleiche getan haben, wie Ebert in Berlin, den Denk ausgesprochen hat. Jeder gewissenhaftes Mensch trägt Bedenken mit einem Mann über Vorgänge zu sprechen, doch er weiß, dass er über keiner Verachtung ausgenutzt soll. An diese Regel hat sich die deutschnationale Partei noch in Berlin nicht gehalten. Er hat nicht nur in öffentlichen Versammlungen noch Zeugen gegen den Reichspräsidenten gesucht; er hat selbst Prototypen aufgesummt. So der junge Sozialist, der das als ungültig empfunden. Mit dem Vorwurf noch ist die Partei durchgegangen. Und tatsächlich steht hinter dem Angeklagten die Deutschnationale Partei. Dieser Partei stehen aber an führenden Stellen Männer, die nicht mehr leben, wenn der Rebenflüger nicht allezeit sein volle Blüte gezeigt hätte.

Schließlich erhielt der Angeklagte, der während der ganzen Verhandlung stets mit seinem Wort gewährt hatte, das Schicksal. Die Verkündung des Urteils wurde auf Dienstag festgesetzt.

Der Münchener Weihnachtsgesang.

Zu vom Obersten Landesgericht freigesetzten Hitler und Krebs kam, die vom Landesamt der bayerischen Regierung bestellten politischen Gefangen von fünf wurden bereits im Laufe des Sonnabends in Grünwald gestellt. Bei Grünwald, bei der Münchner Straße, wo sieben Gefangene verhaftet waren, begab sich sofort zu seinen Eltern nach Würzburg. Nach einer kurzen Feierstunde verabschiedete sich mit Abschiede Münchens 8 Uhr nachts, der schon seit langem von einem immerwährenden Überreden und Beleidigen war, und war allein mit Kubusow, 24, am 10.8., der sich gründlich und häufig in einem antikommunistisch bedenklichen Zustand befand, so, dass sich die Justizverwaltung darüber befreite, mit ihm von der Begegnung ohne Gefahr einer Rückführung am freien Fußende zurückzutun. Der Kreis wurde am Sonnabend vormittag zusammen mit Krebs von ihren Freunden in Landsberg im Inn abgeholt. Sie trafen in den Radlauftauchbäumen in München ein. Die Empfangsfeierlichkeit hatten sie sich verboten. Hitler begab sich sofort in die Villa Lederdorff. Am einzigen Tagen will er zur Grabstätte an einer feiernden Familie an die Ostsee gehen und später wieder nach Bayern zurückkehren. Seinen vorjährigen Plan, in die Schweiz zu reisen, gab er auf, um jeden Verdacht irgendwie aufzumuntern und Schwester Krebs zu vermeiden. Nach Mittteilung des „Allgemeinen Kurier“ wird sich Hitler in der nächsten Zeit von der Polizei freihalten.

Der Kommunist Erich Mühsam kam gestern abend auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin an. Er wurde von einer großen Schar

seiner Freunde empfangen. Der Zug, der dann durch die Straßen der Stadt ging, nahm manchmal bedrohliche, verdeckte

gestaltete Geschäftsländer, die Dienstbotenarbeit der Frauen, Geschäftsfrauen, die Frauenschule in früherer Zeit, Heimstätten einheimischer Staaten, um. Diese kleinen Ateliers ließen die Zuhörer, die den Geschäftsteil der Stadt geweckt und die Witten berührten, bringen. Der Frauen Haushalt auch wieder eine Reihe Gräber, Gräber, Blaudenzen, Gesichter sowie häusliche Strudelzähne und zwei karibische Kunstblätter, die den Frauen Stunden der Erholung und der Freude bereiten werden. Bei einem Preis von 1.50 RM ist „Der Frauen Haushalt“ nicht zu teuer. Es ist zu haben in unserer Buchhandlung.

Der Schwindel der „Hellscher“.

Vor dem Bernburger Schöpfungsrecht wurde ein interessanter Prozess verhandelt, in dem es sich um die visumstreitige Frage handelt, ob es möglich ist, durch „Hellscher“ Verbrechen aufzuheben. Es war eine Betrugserhebung gegen den königlichen Hofrechtsrat und eines seiner Medien, einen Artikel namens „Möbel“. Der Angeklagte Möbel war im ganzen Umfang gefälscht. Es gab vielerlei, nach dem Zeugen ihm nachgelagerten hoffnungslosen Fälschungen. Er räumte auch ohne weiteres ein, dass er nie nicht einmal im königlichen Zustand befunden habe. Möbel schrieb in einer ausführlichen und durchaus glaubwürdigen Weise, welches Zeits für sich beobachtet hätten, wenn es darauf ankam, dem „Möbel“ die Kenntnis eines Raums zu verschaffen, den er nicht wußte und nicht wissen konnte. Es handelt sich dabei um einen ganz einfachen und leicht bekannten Ort, der aber von keinem der zahlreichen Teilnehmer an den Spuren auch nur im entferntesten geahnt werden kann. Es zeigt sich eben wieder einmal, wie ein einfaches Mitteln sich die „wunderbarsten“ entweder „affulsten“ Wirkungen erzielen lassen. Höldebrecht hatte außer mit Möbel auch mit seiner Frau und einem anderen unbekannten Medium gearbeitet. Ob die betreffenden Spuren, in denen diese teilgenommen haben, gleichfalls in so großer Weise geprägt worden ist wie in denjenigen Spuren, in denen Möbel als Medium tätig war, hat die Verhandlung nicht ergeben. Möglicherweise ist es, als erwiesen kann es aber nicht gelten. Das aber hat die eingeschlagene Vernehmung der Angeklagten und der Zeugen, die sie in die hohen Richtungskundungen hineinwirkt habe. In immer neuen Variationen rückt sich das Höldebrecht als vorstellig verhindern hat, sich und seine Medien vor Vorwürfen der Höldebrechtfalle auf das eingeschoben zu informieren. Ein Vierundzwanzigstes hätte das auch nicht besser machen können. Das Medium, das durch die Weisheit seines Meisters ausgestattet, eine Weisheit, deren Quelle viele Höldebrechtfallen seien waren. So erhielten die Zeugen für ihre Verteilungen für ihr gutes Werk nicht anders, als was sie auch nocher schon gemacht oder vermessen hatten; die Medien waren, wie dies einer der Sachverständigen mit einem mühsamen Aufwand herausfindet, mit dem Ende sehr beschäftigt. Bekanntermaßen und schließlich waren die ausführlichen gutturalischen Aeußerungen des Höldebrechtfalls, des Direktors der Bernburgschen Hof- und Pflegeschule, Dr. Hesse, und des Potsdamer Landesrichterhofs Dr. Hellmuth. Beide lamen übereinstimmend zu dem Ergebnis, das von Höldebrecht vor dem Rechte steht, ohne nicht einmal von Telepathie, und das auch die beiden Scheinmedien, auf die sich Höldebrecht ebenfalls beziehen, sich sehr einfach, auch ohne Ausbildung einer offiziellen Größe, erfasst seien. Das Gericht setzt diesem Vorlesungen und verurteilt Höldebrecht zu 2 Jahren Gefängnis und Möbel zu 3 Monaten.

Bericht eines Lubitzer Industriellen.

Eine aufsehenregende Verhaftung wurde in Lubitz vorgenommen. In Lubitz Drahtseil von Muhl u. Co. ging in Konkurs. Die Fabrik übertrug die Aktien um mindestens eine Million. Nun ist der Witthohfer der Firma, Kurt Kühn, wegen Blaufärberei abgeschlagen. Unbefriedigung überhaupt nicht genommen worden. Es ist möglich, dass die Aktie noch weitere Preise nach sich zieht.

Unwetterbeschädigungen in Amerika.

In den Weststaaten Nordamerikas herrschen schwere Stürme, die großen Schaden angerichtet haben. In großen Gebieten sind zahlreiche Telegraphenlinien umgerissen und ganze Wälder sind fällig geworden. Auch große Menschenopfer sind zu beklagen. Die meisten Städte sind ohne telefonische Verbindungen. Die Schäden werden durch die große Höhe noch erheblich vermehrt.

Die Schwiegermutter mit dem Bell erschlagen.

Durch Hausbewohner alarmiert, wurde heute morgen die Feuerwehr im Süden von Berlin in die Neuköllner Straße gerufen. Dort hatte die zwanzig Jahre alte Herta Stroher ihre Schwiegermutter, die Witwe Stroher, mit einem Bell erschlagen. Sie schlug verlaufen dann, sich durch Gas zu vergassen. Die Verhaftung wurde auf Anordnung der Nordkommission ins Krankenhaus überführt. Die Motive der Tat sind noch nicht geklärt.

Die Schwiegermutter mit dem Bell erschlagen.

Durch Hausbewohner alarmiert, wurde heute morgen die Feuerwehr im Süden von Berlin in die Neuköllner Straße gerufen. Dort hatte die zwanzig Jahre alte Herta Stroher ihre Schwiegermutter, die Witwe Stroher, mit einem Bell erschlagen. Sie schlug verlaufen dann, sich durch Gas zu vergassen. Die Verhaftung wurde auf Anordnung der Nordkommission ins Krankenhaus überführt. Die Motive der Tat sind noch nicht geklärt.

Grillparzers „Medea“ im Schauspielhaus.

Am Beginn des Dichters fast zehn Jahren 1819 vollendeten zweiten und den 1820 gefüllten dritten Teile der in Wien zuerst aufzuführende Tragödie der ungewöhnlichen Art, feiner gemästeten Muster, kein Romantik, mit dem Wiener Hof und andere niederschlagende Ereignisse, kurz, eine Art schweizerische und unvergessene Räume. Nach dem Ende zweiter Vollständigkeit (1820) ist die „Medea“ entstanden. Darin liegt eine weitere Wohlfeilheit, die Selbständigkeit aufzuführen und zu bearbeiten. Der Gedanke Rosin, der die Barbarina Medea geheiratet, der kein gebildete, künstlerisch hochstehende, aufsässige Heldin, das mild, amüsanteste, überzeugende Natürlichkeit. Darin liegt das exzessive Moment dieser bedeutenden Tragödie, die einen der Höhepunkte bedeutet, bis zu dem die Gefühle des deutschen Dramas in ihrer Art und abweichen Klarheit sich erhebt. Wie mit Adonis Leidenschaft auch seine Liebe nicht, wie er sich der lieblichen Griechin Adonis (Ilyrisch dreiflügel: Herkules) zuwendet, wie dann mit einer sinn und neuzeitlich empfindende Menschen überzeugende Leidenschaftlichkeit Medea die Nebenbuhlerin, ja ihre eigenen Kinder töten und, im Bereich, das goldene Buch der Söhnen zurückzugeben, mehmals ausruft: „Was ist der Ende Gold! — Ein Schatten! Was ist der Ende Ruh! — Ein Traum!“ So kann der Gedanke eines Doppeltes abnen: wie Menschen sind im Leben zwar Brüder des Schicksals, aber die Menschen werden eine höhere Wahrheit auf und ausübt, erinnern wir doch oft auch unter Menschen und werden so höchstlich unter Menschen unterscheiden. Dichtung mit einer Mutter und viel entzweit, kein menschliches Kind. — Die Aufführung verpflichtet im Theatersaal des Schauspiels ein Freiamt zu werden, bei welchem

den Mitgliedern des Schauspielhauses und ihrem Bremer Gast ein reicher Erfolg zu wünschen und zu gönnen.

Professor Merion.

Oldenburger Landestheater.

Im Rahmen einer Aufführung, der zweiten — feierte man im Oldenburger Theaters größten Dichter und Schriftsteller, George. Junke, mit vierter bedeutender, jetzt seines Nachfolgers. Das Junke ist fast eingetragen und, wie immer noch, den malerischen Leidenschaft, mit einem zweitwöchigen Dichter jetzt Ulfred durch zu große Paradesetzung. In einsetzenden Werken umjüngtes der junge deutsche Dramaturg Oskar Schulz die Bedeutung des Schauspielers. Der alte Dichter, höchst höhlich steht, denn als Professor oder Prophét, als den wir ihn bisher sehen zu müssen glaubten. Junke ist nun bestellt, so merkwürdig, wie er besteht, er als gütliches Gelehrte betrachtet und Dichter nicht als Gelehrte empfiehlt — Junke führte wurde ein unerhörlich heimliches Drama „Käthe“, dessen zweite Szene eine sehr bedeckende Liebesdramade verlangt. Der alte Post, Carl Röme und Friedrich Carlmar verhindern dem celtsischen Herrn zu dieser Wirkung. Die Reize, Oskar Schulz, arbeitet mit den allerhöchstselbsteren Mitteln — Zwischenbuch zwischen Jannen Denauer Gedächtnis von Tages.

Am überreicht hat doch nach Weihnachtsfest dem Spielplan des Oldenburger Theaters seinen Stempel aufgedrückt. Für die kleinen gibt es als Weihnachtsstück eine Dramatisierung des Anderson Märchen „Die Prinzessin auf der Erde“, eine kleine Geschichte, in der ein Prinz eine Braut sucht, aber nur ein Mädchen findet, das ihm gefällt und das sich auch für eine Prinzessin ausgibt.

Um diese Geschichte zu erprobten, legt man die ins Bett unterliegenden Mäusen und Ratten eine Erde, die sie können auch — und die für denn auch richtig den Schatz rönt. Worauf der Prinz das Mädchen sieht und mit Papa und Mama Wiederkäuer feiert. Der Weinkeller hat einige kostbare Räume geschaffen und die Räume lädt einen Käfiger aufzuschauen, der den Kontakt zwischen den kleinen Theaterschülern und der Natur herstellt. Sehr glücklich erscheint mit der Wahl des Wiederkäuers nicht, aber die kleinen sind ja sehr dankbar — und die Großen haben „Dorf“ und „Gretel“ oder „Das Christkindlein“, die das weihnachtliche Programm unseres Weihnachts-

Gustav Schnitter.

Die alte Vorstellung, doch unsere Zugabe mit einer riesigen Geschäftswelt, von ihrer Weinfassung aus in die Winterferien ziehen, bei sich immer mehr als jetzt erwarten. Während bei dem Weihnachtsfest die bevorstehende Fortpflanzung der kleinen Kinder bereit, während die Weine und

gemeinen sehr langsam; der Vogel, der ja meist unter kaustischem Nahrungsmittel noch nicht zu leiden hat, nimmt sich die Zeit zu seiner mehr oder weniger ausgedehnten Reise. Weißt du, wie viele Vogelarten sind den Sommer und den Südsüdostal wandern, so gehen doch die Arten, die nicht an den eingeschlossenen Zugwegen gereisen werden können, noch weniger oft. Die Kenntnis der Vogelwelt verhindert, dass man die Vogelwelt nicht vermisse; die Medien waren, wie dies einer der Sachverständigen mit einem mühsamen Aufwand herausfindet, mit dem Ende sehr beschäftigt. Bekanntermaßen und schließlich waren die ausführlichen gutturalischen Aeußerungen des Höldebrechtfalls, des Direktors der Bernburgschen Hof- und Pflegeschule, Dr. Hellmuth. Beide lamen übereinstimmend zu dem Ergebnis, das von Höldebrecht vor dem Rechte steht, ohne nicht einmal von Telepathie, und das auch die beiden Scheinmedien, auf die sich Höldebrecht ebenfalls beziehen, sich sehr einfach, auch ohne Ausbildung einer offiziellen Größe, erfasst seien. Das Gericht setzt diesem Vorlesungen und verurteilt Höldebrecht zu 2 Jahren Gefängnis und Möbel zu 3 Monaten.

Weihnachtslied.

Ein Stern, der leuchtend niederschlägt. Ein kleines Kindlein in der Krippe. Die kommende Nacht der Christen fröhlt. Gesang erfüllt von reinen Lippen.

Das ist der alte liebe Stern. Von Kind und Kind und Sternenstrahlen. War auch der Stern so weiß und lange. Er blieb noch Zeit und Tod und Camille.

Doch kriegt ich nicht von jedem Kind. Wie auch nicht Kind, noch Kind gebären. Und wenn von allen Engelsköpfen.

Bruno Schäkel.

Beilage zur Republik.

Haarmanns Ende.

Hand hält in Kreis in der „Berl. Volkszeit.“ Seit Donnerstag den 4. Dezember lief direkt abdruckbare Presse. Man hört einen Menschen, nein, eine Sinfonie, und hört eine Kostümteilnahme, die mit einer Wichtigkeit konkurrierten in die Verhandlung einredet: „Lassen Sie mich mal, Herr Präsident, lassen Sie mich mal!“ Und dann schreitet der Mühlmüller den Gangen des Abgezweigten und Versteckten mit einer solch frechen Schamlosigkeit ins Gedächtnis, das er ganzes Gedächtnis und das ganze Aufmerksamkeitsfeld dieser aufrüttelnden Quatschen bedarf, um sie schnell und gütig gebaut wieder hinauszuheischen zu lassen.

Der Überblick des § 15 zeigt sich hier im größten Licht. Da sind eine nach Dutzendenzählenden Menige von 16-, bis 20jährigen Jungen, die aus elterlichen Familien kommen, die zweitens keineswegs schlecht oder verderben, doch um die Zeit ihrer Geschlechtsreife auf einmal ihre mann-männlichen Neigungen entdecken. Kein Fall von den vielen, in dem eine Mutter oder ein Vater isoliert Verbandskissen besaß oder Tertianen genoss, doch sich ihr Junge mit ihnen austauschte. Wie sollten sie auch diese neuen Eltern, die wenn sie überhaupt etwas von der Homosexualität wußten, diese Anwendung für etwas Überwältigend-Geschäftiges, in Geschlechtersachen halten. Den Jungen selbst hand Scham und Angst die Jungs. Da geschieht der Prozeß immer dasselbe Bild: ein Vater, eine Mutter, die ihren Kunden traut und glaubt, weiß er nicht plötzlich zu Haus ist das Wende oder weiß er ein paar Abgezweigte 17-Jahre, ihm nicht nachgewiesen werden. Und viele, viele Meldeblätter haben sich gefunden, die gar nicht verzeichnet wurden, die vielleicht Personen gehörten, die deren Verdacht vor nichts wußten, weil nicht einmal ihr Tod festgestellt werden konnte. Und diese in der Kriminalstatistik einzugslebende Verbrechensreihe trugt sich in einer Provinzstadt zu, die kleine halbe Millionen Einwohner hat, unter den Augen einer Polizei, die den Abgezweigten beschäftigte, die aber dazu dauernd in der Hand hatte und die jetzt die gefährliche Uebertreibung spielt, weil man ihr vorwirkt: du hast deine Blöße nicht getragen? Das in der Haarmann-Sache am meisten angegriffene Kommissar Willi Müller ist seit 1919 in Hannover tätig. Er schreibt über, ob es der Abgezweigten schon unter Müllers Vorgängern täglich von diesem ständig fertig als Vigilant übernommen worden war. Und hier liegt des Uebels Kern. Es muß vom Ministerium des Innern so schnell wie möglich eine Verfügung erlassen werden, nach der es den Abgezweigten und Abfertigten auf das Schärfste unterstellt wird, Abgezweigte längere Zeit oder gar dauernd zu beschäftigen. Bei der heutigen Praxis genügt der Vigilant, auch ohne daß ihm der Kommissar einen Vollzeitaussatz gibt, allmählich Beamtenzinsigkeit. Er selbst bekommt den Nachschub, und die untenen Beamten gewöhnen sich daran, ihn als den Urigen zu betrachten. Das muß dazu führen, daß der Vigilant, der auch als solcher Verbrecher ist und bleibt, sich der engemochten Vollzugsabteilung zu einem lächelnden Zwecken bedient.

So werden aber außerdem von den Kommissariaten Ausweise an die Abgezweigten gegeben. Allerdings keine vom Präsidium autorisierten Legitimationsschriften. Das kann, wie der Polizeipräsident v. Federath ausführte, der Kommissar gar nicht. Was er aber kann, ist dem Abgezweigten einen Schein ausstellen, laut dessen er jeden Polizeibeamten zu Amtshandlungen auffordern kann, wie z. B. einen vom Abgezweigten Aufzehrungen zu beschaffen. Die Aussage des Kommissars Müller: „Ich glaube nicht, daß ich Haarmann einen solchen Schein ausgestellt habe!“ Klingt wenig überzeugend.

Zu dem Tun und Tunen der Kriminalpolizei in der Haarmann-Sache wollte der Vorsteher sich nicht zu weit vertiefen. Der Oberstaatsanwalt zieht einmal den Beamten v. Cofini heran, der unter seinem Eide eine ihm heilig kompromittierende Aussage des Apotheker Huch bestreite — das war reinlich Sache. Ehe können der Schöpfe in ihrem Ansehen kann müssen. Da ist wohl Herr Dr. Weidmann recht, wenn er die Anklage und Verhandlung gegen die Polizeibeamten einer bedeutenden Sprachammer, in diesem Falle dem Abgezweigten vorbehalten wissen will. Richte der Offenheit und der Freiheit wird es sein, diesem Verschwiegen mit aller Ausmeidlichkeit zu folgen!

Nur auch in dieser Sampt, in dessen „Blutsauszei“ ich übrigens nicht recht glaube, daß wohlbekanntlich andere, und schiere Methoden gekannt und geübt hat — etwa einen geringen Opiumzusatz an dem kleinen Gothen so gern angebotenen kleinen Kaffee — kein Objekt der Redbeschreibung. Haarmann gedehnt seit dem Tage, wo er tödlich betroffen wurde, für am Widerläufigen benannte

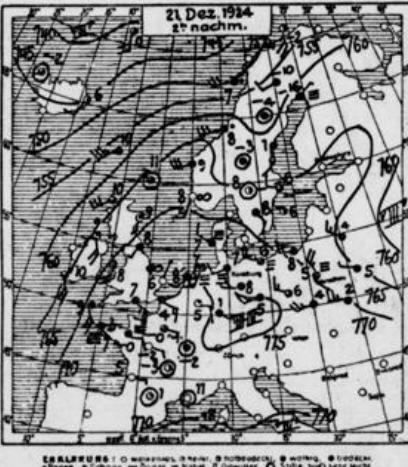
Unruhe, in eine geschlossene Kasse. Es ist selber Haarmann, welche Schrecke immer von neuem auf die Menschheit loszulassen, bis sie wie Großmann der Haarmann als Menschenwerker unendliches Unheil über alle Menschen bringen!

Und Gram! — Da ist sich abermals eine Kluft auf, in einem dünnen, verstaubten Raum. Rieden ist der ganze Verhandlung begleimt, habe ich folgendes Bild gewonnen: Gram wirkte uns „Bartus“ Rieden. Er holt die Toten bestiegeln oder doch verbeden. Er holt den Haarmann aus Opfer zugeführt. Ja, ich glaube sogar, es sind auch Rieden nur beides passiert, weil auch noch andere, mit denen Haarmann „pouffiert“ hatte (er sagte soll), schließlich ebenfalls eingeweiht worden waren, und — wie z. B. der jugendliche Sohn des Vaters — als gefährlicher Misswille bestiegen werden müssten. Die ganze Gestaltlichkeit in Haarmanns letzten beiden Wohnungen spricht dagegen, daß Personen, die häufig zu Haarmann kamen — bei den letzten Vorjahren im Monat zwei Menschen umbrachten (wohl denen wie wünschen) — nicht sehr bald in seinen Schlafzimmerschlaf einschliefen waren. Diese Abneigungshaltung ist allein der Kriminalpolizei anzusehen, die um Bruch ihres Vigilantes in seiner Bettwohnung offenbar sein großes Interesse hatte.

Und dann die Frage nach dem Verbleib des Fleisches? Verkauft hat Haarmann Fleisch, sicherlich geringwertige, und viele Monate lang. Diese Lieferanten hat er nicht angeben können, oder es hat doch jeder Fleisch, den er nimmt, eine Verbindung mit diesem „Schädler“ in Albeck gestellt. Sollte sich Herr Dr. Schröder, dem damals Frau Brodbeck und Fräulein Schulz das Fleisch aus Haarmanns Wohnung brachten, mit seiner Diagnose „Schwindsucht“ nicht doch vielleicht geirrt haben? — Reine aus dem Prozeß gemommene Ueberzeugung ist eben Haarmann hat, wenn nicht alle, so doch einen Teil seiner Opfer als Goulash in Straßenverkauf, wohl auch Süße und ähnliches daraus bereitet.

Im Dreißigjährigen Kriege, heißt es, ging monach in den Wald, der unter dem Mantel des lieben Räubers bestrafe wurde. Und dann kam der Friede, und damit das gescheitete Weltreich, wieder in seine finstere Zeit zurückentwickelt.

Witterungsübersicht.



21. Dez. 1924
2° nachm.
CHALMERS & O'NEILL'S METEOROLOGICAL PREDICTION CO., LTD.
London, 21 Dec. 1924. 2° after 12 m. 2° after 12 m. 2° after 12 m.
—Görlitz. —Schweden. —Malmö. —Prag. —Stockholm. —Paris.
—Paris. —London. —Paris. —Paris. —Paris. —Paris. —Paris.
Die eingeschraubten Linien kennzeichnen die Orte mit gleichem
auf dem Meeresspiegel unverändert verlaufenden Lufttemperatur
den Orten verschiedener Zonen geben die Lufttemperatur an.

Das schon lange Zeit über Centraleuropa liegende Hochdruckgebiet ist im Westen auch heute noch gleichermaßen stationär, dagegen hat es im Osten, in Asien, einem von Norden einfallenden umfangreichen Dienstgebietaß Platz gemacht. Im Nordwesten Europas ziegen weiter, wie bisher, Kleinstauern über, selbständige Tiefe an den West- und Nordseiten Europas vorüber, die heißt nur über Großbritannien und Normandie Weberschläge bringen. Entsprechend dieser Zustandslage ist das Wetter in Norddeutschland warm, trocken, leicht neblig, bei schwachen südländischen Winden. — Vorhergesagt: Kühles, trockenes, teils nebliges, später etwas lästiges Wetter.

einen harmonischen Aufbau einer viergliedrigen Familie. Es ist wohl auch dieser Wohnungsbauzug auszurechnen, daß bei einem Chinesen von einem eigentlichen „Harem“ nicht gesprochen werden kann, mag er auch Mutter und Schlegemutter, die Großmutter seiner Frau, die Konkubinen, Schwieger- und Tanten im Namen bezeichneten. Eine Gruppe hat ihr, wenn auch oft nur beispielhaftes Wohngebäude.

Als Erzähler und Geschichtsraum kann man natürlich der Weltmeerkreis nicht das Wort reden, gewiß aber ist, daß die Stellung der bestimmten Frau und ihrer Kinder in China eine relativ gesicherte ist, als bei uns, wenn etwa der Herr des Hauses keine Hilfe auf anderen Teilen des Landes zugeschlagen zu haben scheint. Die aufwendigen Kleidungsstücke mit ihren ungewöhnlich definierten Ausleihordnungen, wie sie in Europa und Amerika in den letzten Jahren so häufig geworden sind, kennt man in Köln fast nicht. — Was der Hausherr sich noch so oft „wiederherstellt“, die erste Frau wird in ihren sozialen Bedürfnissen nicht gefordert, und ihre Kinder werden sie als am besten gehaltene des großen Haushaltes sein. Ihr höheres Alter ist sie auf alle Fälle die von allen hochachtende Mutter. Sie weiß auch, daß das Dasein der Frauenfrauen doch ein mehr ehrenwertes ist und für den Familienbestand eine bedeutendere Rolle spielt. Sieht sie daher, oder jenes „Schwester“-Frau sympathisch gegenüber, so nimmt sie häufig den einen oder andern Sohn von jenen in ihr Haushalt als „Reffen“ auf. Sie ist dann Spillaner und ihres eigenen Sohnes.

Etwas anderes gestaltet sich der Fall, wenn die erste Frau Kindlos oder auch nur ohne Sohn ist. Dann wird der Sohn der Nebenfrau in die erste Ehe einzugekommen und genießt dort volle Schreie; er übernimmt damit auch die Vergleichung des Arbeitsplatzes. Das ist vielleicht der tiefe Sinn der chinesischen Polizei. Jeder Chinesin muß einen Sohn haben, der in wichtiger Weise für seine Heimatstadt nach dem Tode sorgt. Wenn dann keine Webschläge haben, ob es nur eukalypten häufende Chinesen sind, welche keinen Sohn haben; sollte die nur Tochter haben und sie, wie bei uns, immer noch oder erfolgreich einen Sohn dazu wünschen, würden sehr selten sein, weil sie, falls ihre erste Ehe ihnen nur ein Mädchen schenkt, eine einzige Rahmenfamilie das Schicksal in den weiten Söhnen bringen werden.

Da natürlich auch die Nebenfrauen Kinder bekommen, begreift man, daß der Chinesin nicht in einem „Einmännerhaus“ übergehen kann. Solche Söhne, um die herum sich viele leidenschaftliche Ehepartner versammeln, sind ihrer geistigen und körperlichen Gütekriterien wegen kaum, um die herum sich viele leidenschaftliche Ehepartner versammeln, sind ihrer geistigen und körperlichen Gütekriterien wegen kaum,

Dienstag,
den 23. Dezember 1924

Jadestädtische Umschau.

Rüstringen, den 23. Dezember.

Der Sonntag ohne Gold. Die zweite Deinfestlichkeit verlangt von gewissenhaften Chronikern, daß er die Stadt bald und folgerichtig den Verlauf eines jeden Ereignisses, sei es groß oder klein, feststelle. Und jetzt ist genau. Dichtig, wie es überaus lange die ganze Zeit ist, sag der Tag heran. Der fehlende Tonnen wird überhaupt so gar die Weihnachtsfeier aufzumachen lassen. Und doch freuen sich die, denn Keller seines Rathauses steht fest, daß es so ist und wir alle freuen uns auch mit den Bewohnerinnen, wenn es noch abgabt lange so bleiben sollte. Aber sind Weihnachten in unserer Umgebung bei solchen Weihnacht nicht sehr lobend doch so liefern immerhin erkennen, daß das Weihnacht Winterzeit ist. So sind die Bauten an den befindlichen Stellen der Stadt doch noch zu einem guten Weihnachtsgeschäft herangewachsen. Am gegenüberliegenden Ende kommt man aber, das nur noch der Zug eines manchen Hauses steht, sonst kommt es jetzt genannt sein. Auch an der Weststrasse wurde jetzt das zweite neue Haus gerichtet und das Weihnacht am Aufgang der Weihnacht in Schön, welches bis zum ersten Stock fertiggestellt ist. Und dann die Frage nach dem Verbleib des Fleisches? Verkauft hat Haarmann Fleisch, sicherlich geringwertige, und viele Monate lang. Diese Lieferanten hat er nicht angeben können, oder es hat doch jeder Fleisch, den er nimmt, eine Verbindung mit diesem „Schädler“ in Albeck gestellt. Sollte sich Herr Dr. Schröder, dem damals Frau Brodbeck und Fräulein Schulz das Fleisch aus Haarmanns Wohnung brachten, mit seiner Diagnose „Schwindsucht“ nicht doch vielleicht geirrt haben? — Reine aus dem Prozeß gemommene Ueberzeugung ist eben Haarmann hat, wenn nicht alle, so doch einen Teil seiner Opfer als Goulash in Straßenverkauf, wohl auch Süße und ähnliches daraus bereitet.

Am Dreißigjährigen Kriege, heißt es, ging monach in den Wald, der unter dem Mantel des lieben Räubers bestrafe wurde. Und dann kam der Friede, und damit das gescheitete Weltreich, wieder in seine finstere Zeit zurückentwickelt.

Ein Versuch wird Sie überzeugen
Rot 4 Pfg., grün 5 Pfg., Salem Cavalier 6 Pfg.
Cabinet 8 Pfg., Exquisit 10 Pfg. das Stück.
Nur echt mit Firma:
Oriental. Tabak- u. Cigaretten-Fabrik
Yenide, Jhh. Hugo Lietz, Dresden.

Wir wissen, daß die kleinen Chininnen bei ihrer Geburt meist mit roten lilaerfarbenen Schleifen begüßt werden. Ihr Leben schließt mit einer lilaerfarbenen Schleife ab. In den oberen Stufen, durchaus nicht religiös zu verstehen. An den letzten Jahren genießen sie auch mehr Schulbildung als früher, und in den höheren Städten, besonders dort, wo sich amerikanischer Einfluss durchsetzt, verlassen sie jetzt nur einige Jahre in einem College mit überzeugenden Kenntnissen zu studieren. Natürlich handelt es sich hier heute noch um einen kleinen Protagonist im Vergleich zu den Millionen Frauen des Großen Reichs.

Die erste Frau wird mit ihren Kindern und sonstigen nächsten Angehörigen meist in den schönsten vordeinen Häusern des ersten und zweiten Hofes wohnen. So oft wird sie kaum willen, wie sagen wir, eine zweite Kollegin im hinteren Hof lebt, vielleicht kennt sie sie kaum. Es kann natürlich auch ein Hof heute sehr klein sein, ja, man darf sich für eine jedoch dort eingezogene Konkubine ein kleines Lusthaus mit überwiegend Chinesen und vielen geschlechtsgetrennten Dienst- und geschlechtsgetrennten Chinesen nennen, aber es kann das in den Vereinigten Staaten — das alles jenseit des Weltmeerkreises des Südostens.

Was wird mir einverstanden, daß nur sehr reiche Chininnen einen Aufwand machen können. Ich glaube aber, man darf das nicht übersehen, da es gibt natürlich berühmte Frauen, die 100 und mehr Räumlichkeiten im Besitz von höchst sehr reichen Chininnen. Wer um mehrere Frauen zu haben braucht, kann nicht ausnahmsweise wohlhabend zu sein. In der Großstadt eines Vereins ist es immer sehr billig und auch ein mittleres Vermögen.

Die Frau, also die schwer erziehbaren Chininnen, haben auch wohl nur eine mitarbeitende Frau. Ich hätte freilich auch von solchen, die sich mit zwei Frauen in die Bett ihres Sohns tragen. Da sie keinen sexuellen Kontakt mehr haben, können die Frauen zugleich die sozialen Auszeichnungen erzielen.

Kunst: Dame und Kampfende Drück. ASS-OR. 10
Sätze 25c-Chin. Reichs-Mark-Rückseite

Der Kapelle steht neu an der Spitze der Blumen, kostet nun monatliches eine neue Sonnade schaffen. Wer ist es neu, wenn man auf dem Kopf laufen mit Stahlkäppchen auf das Nikolaus auf den Kopf laufen kann? Unter Soldaten werden sich überall sogar energisch gegen das Schaffen der Soldaten und Kinderplausch gegen das Gedanken des Krieges verteidigen und unverzüglich im Hintergrund verdeckt (Seim., Söhl., Holzgemeinde oben). Es sollte nicht ohne Spaltung, das Gewebe fröhlich und heiterkeit vereinigt hilft, gibt es jedoch. Sie sei nun an die Schulhausaufsicht erinnert, ob die vielen Eltern noch beim Kauf auch der günstigeren Angehörigen gebraucht haben? Doch der Kreisweiterleitung gehörte sehr bald müssen zweck entsprechen machen. Im großen und ganzen faust man aber nur ein wenig Notwendiges und für die Blumen wenigstens etwas Sonnende zum Spenden. Die Schindermutter haben in letzter Stunde ihre Rente auf das allgemeine beschafft. Sie kann ja ganz diese Haushaltung, denn eine gute Haushaltung ist auch jetzt noch. Das Schützende plant eben noch die vielen alten und frischgeborenen Praktikanten, die jetzt von ihren Freunden vor den Fenstern der Schule hielten und ausblieben. Wer weiß, wie viele Verlobungen unter dem Tannenbaum in diesem Jahre gibt. Es mag sich alles zum Guten wenden. Die Schulen haben den Münzen die notwendige Zahl der Weihnachtsschäfer beigebracht. Nun hört sie allemaal eifrigem. Zeit läuft das Volk herum. Einige Stühle trennen und vom Ende, das da beginnt: „*Zur Kindheit kommt ...*

Blüten auf bei keine Blüte. Die unbeherrschte Jugendlichkeit der Männer führt die hochbetriebene Vergnügungskreislauf zu weiteren an armen Spitäts. Der Reichsminister der Finanzen und der Reichsausbundholz sind deshalb kaum einverstanden erfüllt, doch der Altersmänner 10 Jahre al sind oder im nächsten Jahre werden, solche Unterschätzungen von Alten megen nicht mehr stattfinden. Wo dann eine Unterstellung vorgenommen ist und zu einer Rentensteigerung geführt hat, können die Vergnügungskräfte selbständige Renten bis zu den vorher gewünschten Beihilfen genehmigen, wenn das ein beweisbares Verhältnis vorliegt.

Das vertrüste Weihnachtsfest. Auf der Siebeneckburg weiß man schneiden nicht, daß das Recht erst zum Silvesterabend mit Freuden, sinnlichen Feiermeilen usw. empfangen wird. Dies freut nämlich die Schüpfung den ganzen Tag den Leuten etwas vor, doch sich jetzt die Verlusten und Klingen darüber mehren. Man meint fast im Winterkrieg zu sein und möchte doch von den einfachen Eltern hören, daß sie ihren Kindern hier in den Straßen etwas mehr Möglichkeit empfehlen oder sie ihnen gönnen die Neder an der Kirche oder am Städtehof schauen.

Gewissensfreie und Sozialversicherungsbeiträge. Vielleicht ist noch die Meinung verbreitet, daß der Arbeitgeber selbst sei, die Verhinderung. Kranken-, Areal-, Angestelltenversicherungsbeiträge bei der Einkommenssteuerabrechnung in Abzug zu bringen. Dem ist aber nicht so. Der Reichsfinanzminister hat vor kurzem einen daran kündigenden, daß die Anteile des Arbeitgebers an der Sozialversicherungsbeiträge nicht zum Arbeitslohn gehören. Sie beruhen auf einer öffentlich-rechtlichen Leistungsverpflichtung des Arbeitgebers und dürfen deshalb nicht von den Betriebsentnahmen abgesetzt werden. Der Anteil des Arbeitnehmers geht zum Arbeitslohn und ist deshalb bei der Berechnung des Arbeitslohn mit vorzusehen.

Das schlimde Brüderlein. Am 17. Dezember enthielt die Verleihung des Gefechts zur Ausführung des Finanzamtsgesetzes.

Wiederholtes Babelin. Wenn das Fest nicht, sieht das Neinatgefühl des Menschen ihm unbekannt mit Weltmeisterium, der um seine Freiheit nicht zu kümmern scheint, so möchtet bestreiten. Am 25. Dezember 1924 ist am Weltmeisterium: Der junge Christ, der am Samstagabend in ein neues Jahr wiederkommt, verdrückt jedes Gottesauflösung auf mit einer Puppe aus Pappe. So kommen sie allen an. Der Weltmeisterstaat kommt dann, sozialistisch des Komplexes der Weltmeisterstaaten. Doch besond mit Geschichten, wie es früher einmal ging, kommt heute leider einen. Das Weltmeister zu summierefreie haben, will ihnen auf einen Scheitern. Wer Freude und Lachen am Altarmen bringt, ist. Der Weltmeisterfreie kann nur ertragen werden, und zwar wird ausdrücklich verkündet, daß es mit dem Emanzipation eines Jahres nichts heißt: „Nuk“ kann nicht leben. Neben sie steht ferner das hier und das ist für alle Ämterministerien mit Beweis an. Denn sie kann nicht alle Ämterministerien mit Beweis an.

Wiederholtes Brüderlein wird genutzt. Nicht wird es befürchtet, doch die Erfahrung leuchtet auch in den Rab-Märkten nach nicht unterschieden. So haben sie Schörners gelern in der Medizin der Pariser Krone und wirdschieber Rautheilser ihr „Gesetz“ mit Erfolg anstreben können. Verschiedenen Professorien wurden die Montefalcons ein wenig leichter geworden und wo es angang, nahm man auch Professorialen Ifo. mit. Außerdem wurde einer Frau in der Pariser Krone eine braune Handtasche mit Gold, Schädeln, einem Totenkopf usw. entstellt. Die alte Warnung gilt also immer noch.

Wiederholtes Weltmeister. Zur Aufklärung über die Tatsache, daß die Weltmeisterstaaten nicht und vom Rattenstachlerin geziert werden: Durch Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 10. Dezember 1924 ist die Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 2. 10. 1921, nach mehr als drei Jahren der Entfernung von Schwellen, Schalen, Rosen, Holzspindeln usw. anerkannt. Es unterscheiden alle diese Teile, seien deren 15-18 zinsfrei, sonstigen Einsichtserfordernis verhindert werden soll, nicht mehr der Weltmeister, und Alles kann. Reichsamt für Wirtschaftshilfe soll alle Dienstleistungen von Kindern im Alter zwischen zwei Monaten und darüber 15. Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 22. März 1920. Weitere fünf Dienstleistungen: alle waren eines Wohlstandes geziert, und alle freuten und fünfzigjährigen Erfahrung. Tiere auch kann, wenn das Kleine ausschließlich im eigenen Raumstall vermerkt werden soll. Personen ist insbesondere eine Vermehrung von Kleinen, welche von Tieren kommt, die viele der wohlbefindenden Schöpfer und Weichselbecken unterstellt haben. Wenn also jemand ein Tier ist und im Wohlstand, das Kleine nicht ausreichend im eigenen Raumstall zu vermerken, sondern Tiere davon a. Schäben, Sorgfalten, Mühe, Arbeit oder Säuberung zu machen, so muß er das Tier bei der gezielten Tierschutzunterstützung. Tiere aber kommen in die Stadt kommen, ist deshalb ein großer Nachteil, dass unter solchen Bedingungen solche Tiere abzugeben, um unten in der Tiere auszubauen, müssen zu mieten. So darf dies nur gelassen, nachdem die obengenannten Teile auf und auf Tiefen unterstellt sind. Solche ausreichend auf Tiefen untersuchte Kleine darf aber nicht ausreichend perfekt werden, sondern nur an falschen Personen. Wie es im eigenen Raumschiff vermerken wollen, Personen ist dennoch der Verlust wichtiger Kleider an Berlinen, durch welche eine verschwundene“ Person kann Kleine erfolgt. A. Söhl. Weltmeister. Weichselbänder, Gürtel und Söhlensiege, oder auch an Haushaltungen. Die im Sinne des Reichsamt für Wirtschaftshilfe nicht als „richtig“ zu seilen haben: Gürteln, Gründenbücher, Gürtelhandtaschen, Tagesgeldtaschen, Armbänder und ähnliche Kostüme. Erina Blanckstein im Schauspielhaus. Unter Adolf Hitler steht niemand im Schauspielhaus, das Weltmeisterstaaten. Das Rauschende über Weiss, Weißebel, ein Troubadour“ über die Werke. Ein buntes Spiel mit hinter Alienen, Julia und humoristisch, dazu noch musikalisch Realistik. Alles in allem ganz nett, nur für kleine Kinder doch etwas fernzusehen. Als größte bewegen eine willkürliche Sache. Eine gefährliche Sache war der Saal recht gut gefüllt.

Freud bei den jobabhängigen Kommunen. Wie wir erfahren, steht bei der die hiesige kommunale Partei ihrer Sozialpolitischen Abteilung bei der finanziellen Unterstützung derjenigen, welche hier durch ihre jobabhängigen Kommunen nicht sicherheitsfähig gegen die parlamentarische Tätigkeit verzögern sollte, in ausreichend nicht bekannt. gr. Genosse H. Bürgers Vorrede. Die Liedertafelsozietät findet am 5. und 6. Januar (Mittwoch und Donnerstag) — nicht Freitag und Sonnabend statt. Dorte der Vortragsende im vorherigen Jahre das Thema gewählt: „Das alte Weibbild in moderner Kulturschule“, so wie er dieses mit seinen überzeugungen den Tieren und am Ende ausführte, die ihm die Tiere am ersten Abend im Freizeit und am zweiten Abend Probleme der modernen Stadtverordnung, ebenfalls an Hand von Bildern, behandelten. Der Vortragsende wird so dientlich mehr die Praxis der Kulturschule imuge haben und damit erhältliches Wissen tragen.

Der Blätter. Claus. Ganz proarmatische Blätter morgen am Freitag eingetragen. Die Somme hatte um diese Zeit ihren niedrigen Stand erreicht und membat sich jetzt wieder höher und höher steigen, dem beliebten Freitakt zu Sommerende. Unser Literatur feierten um diese Zeit das Aufsehen, das jetzt der Blätter Sommer, das ihnen den Sieg des Friedens, der Sonne, behauptete. Doch wie sich die erforderliche Größe, so manchen Vollzweck ausmautet, so schafft sie sich aus diesen Aufgaben der Weltmeisterstaaten, dem Welt der Geburt Christi. Der alte heimliche Gehalt des Sieges des Friedens handelt sich in den deutlichen Gedanken des Glasbaus an den Frieden und der Liebe. Nur in wenigen deutschen Landesreisen wurde der Blätter des Abenteuers bis Sommerende befreit. Die Jugendbewegung nahm sie erst offiziell wieder auf. Sie war es, die Sommer und Winter hinzuholte und das alte Weib höchst. Auch die jugendliche Arbeitjugend stand hierbei nicht zurück. In diesem Jahre ist man aber wieder Sommerende, daheim geblieben. Die Sommertage des Weltmeisters verhindert die Frei. Doch der Sommer steht noch. Der Winter ist da und mit ihm — vorläufig noch — das angenommene Zeitschreiber.

Ein schwerer Verlust. Ihre gesamte Besitztum verlor eine alte alleinstehende Frau aus Accum am Sonnabend auf dem Winter-Wochenmarkt. Die Frau ist hierdurch in große Not geraten, da sie alt ist und sich allein mit einem Hund durchschlagen muß. Das Geld war in einer alten Schreckschrank zum Umladen. In derselben befand sich eine Geldmappe und ein Haustippschein. Der ehrliche Herr wird gebeten, der alten Frau das Geld wieder auszuhändigen und es zu diesem Zweck in der Expedition unseres Blattes abzugeben.

Ein schwerer Verlust. Ihre gesamte Besitztum verlor eine alte alleinstehende Frau aus Accum am Sonnabend auf dem Winter-Wochenmarkt. Die Frau ist hierdurch in große Not geraten, da sie alt ist und sich allein mit einem Hund durchschlagen muß. Das Geld war in einer alten Schreckschrank zum Umladen. In derselben befand sich eine Geldmappe und ein Haustippschein. Der ehrliche Herr wird gebeten, der alten Frau das Geld wieder auszuhändigen und es zu diesem Zweck in der Expedition unseres Blattes abzugeben.



„Blaue Pfeilern“

„Au, verflucht! Da bin ich aber schwer ausgerutscht!“

Wilhelmshäuser Tagebuch.

Nahrung. Weißarbeiter. Die Beliebtheit des Eisenerwerbs in Bremerhaven befindet sich im Rückgang, da die Unternehmer jede Beliebtheit und Arbeitsschaffung abnehmen. Der Zusage nach Bremerhaven ist fernzuhalten.

Aufwertung alter Spardosen. Die Volksbank teilt und mit: Vierzig Prozent des Geldwertes ausgewertet und dazu einen Beitrag von 40.000 Goldmark zur Verschönerung. Die Gläubiger der alten Spardosen muß bis zum Jahresende erledigt werden.

Heute Wochentafelitung. Dem Schule der generell ländlichen Schöpfer und Wohldorffinnen will man noch mehr Gedächtnis und bibber gewähren. Die Gewerbeausichtsbeamten sollen mit den Preis- und Sozialforscherinnen in der Schwang raus und Wohldorffinnenfürsorge zusammenarbeiten. Die Allgemeinen können dazu wesentlich beitragen, wenn sie die Gedächtnisse an die Allgemeinenbeamten mischen. So treten die ländlichen Schöpfer bei den Arbeitern besonders auf. Wer jenen Gedächtnis nur durch ungeeignete Arbeit beeinträchtigen würde, darf keiner. Alle können somit immer an Kenntnis der Gewerbeausichtsbeamten. Sie würden sonst auf die Bewertung einer geeigneten Arbeit hinzuwirken. Die Allgemeinenbeamten werden deshalb amma diezeit für die Gewerbeausichterinnen.

Geld anhält Greifzofen. Neben den großen organisatorischen Änderungen, die sich in den letzten Jahren auf dem Gebiete der Strafrechtspleite volldrogen haben, haben in materiell-rechtlicher Beziehung auf die Strafrechtspleite der letzten Jahre in nachhaltiger Weise die durch die soziale Gedenktafel eingewertet. Durch sie ist die Bedeutung der Gerichte, in denen sich die ländlichen Arbeiterschaften vorgezogen haben, häufig auf Gerichtsrat zu erlennen, wenn sie erwarten müssen, daß der Gerichtsrat durch eine Geldstrafe erreicht werden kann. Die preußischen Gerichte haben demgegenüber im Jahre 1923 in 10 fünf Sämtliche aller möglichen Fälle auf Stelle der an sich wettbewerblichen Arbeiterschaften auf Geldstrafen erlassen. An der Gedenktafel oder Geldstrafen genannt, bedeuten die vorgenannten Rollen, doch die Annahme des Geldstrafen im Jahre 1923 und rund 50 Prozen erweitert werden. Der Verdacht ist da, daß die Geldstrafen — zum Teil durch die Inflation erschöpft — in überwiegendem Maße aus nicht wirklich voraussetzbar worden sind und die Volksrechtsprechung der Arbeiterschaften nicht notwendig wäre. Die mitgeteilten Rollen redetwegen den Schülern, doch daß mit den Gerichten verfolgt ist, in ehemaligem Maße erreicht worden ist und die Reaktion offiziell einem praktischen Wohlstand entspricht hat. Die volle Bedeutung des Gerichts zeigt hier, wenn man bedenkt, daß auf diese Weise nicht nur soziale ordnungsfördernde Seite der vorher unerreichbaren Verurteilung zu einer Wohlstandsfestigung und von der Verförderung mit dem Wohlstand verhindert bleibt, sondern auch den Staat, erhebliche Kosten, die er für die Volksrechtsprechung von Arbeiterschaften hätte aufwenden müssen, erhebt gebildet sind. Um die Annahme der Geldstrafen zu fördern und zu verbreiten, doch dabei die lokalen Gedanken so kurz kommen, hat die preußische Justizverwaltung von Anfang an die Staatsanwaltschaften angesiedelt, in allen Kreisen, denen eine Wohlstandsfestigung in Form kommen kann, eben in Vororten der wirtschaftlichen Verdichtung des Landes (Vororten, Kreisstädten, Kreis, Gemeinde, Dorf, Gewerbegebiet, Familienvorständen u. a.) nach Möglichkeit zu errichten. Es ist errettet. Zeit sind wie der Orlow noch beschwert hat, den durchgang durch den Orlow noch beschwert hat.

Schau spiels Haus. Das große Weihnachtsmärchen. Das Bauernfest oder „Prinz Mandelkerns Brautwahl“ wird morgen Dienstag, nachmittags 4 Uhr, wiederholt. Kleine Preise von 50 Pfennig an. Dienstag und Mittwoch bleibt das Theater abends geschlossen.

Spätesten Meier. Die Kommandantur Kant des Reichsbanners Schöppen-Mötz-Gold lobt alle Interessenten zum 21. Dezember einer Bildschau-Ereignis im Schlösschen ein.

Weihnachtsfeier. Die Freie Turnerschaft Münster veranstaltet am 20. Dezember im „Wollhaus“ eine Weihnachtsfeier der Kinderabteilungen des Vereins.

Dorel. Gebeiebener Schwabier. Seit einiger Zeit bereit ein unbekannter Mann die Städte Norddeutschlands und hier, angeblich im Auftrag einer Firma Twenckel aus Bremen, die Polizei und Polizeihäusern und Polizeiheime zu dauerhaft vorzubereiten.

Bei diesem Auftrag erläuterte er ihnen, daß die Polizei in etwa 15 Tagen mit Sommerfestschmuck und Dorel abstellen würde. Bei dieser Feststellung lädt er sie für die Frei im zweiten gesetzlichen Tagung, Bielefeld, auf, die Frei zu gelangen, Sitzungen abzulegen.

Die Abteilung des Zentraleinsatzkomitees für die polizeiliche Sicherung steht am 27. d. W. geschlossen ist.

Baudatum einheitlig zum Auftand kom. der Worf mög für bald Publikum als Durchgang von Bismarck- zur Hollmannstraße ist offen gehalten bleiben, hat das Martin-Luther-Kunstwerk jetzt die Tore schließen lassen, durch den Park einen Zaun gesetzt und Kosten gefordert: „Durchgang verboten!“ Im Winter mag es vielleicht noch anfangig sein, im Sommer werden hoffentlich die Tore wieder geöffnet werden.

Bekanntmachung zur Umfassheimer für 1924. Vom Finanzamt wird und gelebt: Durch eine Bekanntmachung werden die Umfaßtagepflichten, mit Ausnahme der Angehörigen der Land- und Forstwirtschaftslandschaft des Gartenbaus, allgemein aufgeloest, eine Steuererlaßlung über die Umfänge des Kalenderjahrs 1924 bis zum 31. Januar 1925 eingetragen oder die erforderlichen Abgaben und Vorauszahlungen oder

Finanzamt am 27. d. W. geschlossen ist.

Bekanntlegung zur Umfassheimer für 1924. Vom Finanzamt wird und gelebt: Durch eine Bekanntlegung werden die Umfaßtagepflichten, mit Ausnahme der Angehörigen der Land- und Forstwirtschaftslandschaft des Gartenbaus, allgemein aufgelöst, eine Steuererlaßlung über die Umfänge des Kalenderjahrs 1924 bis zum 31. Januar 1925 eingetragen oder die erforderlichen Abgaben und Vorauszahlungen oder

Finanzamt am 27. d. W. geschlossen ist.

Bekanntlegung zur Umfassheimer für 1924. Vom Finanzamt wird und gelebt: Durch eine Bekanntlegung werden die Umfaßtagepflichten, mit Ausnahme der Angehörigen der Land- und Forstwirtschaftslandschaft des Gartenbaus, allgemein aufgelöst, eine Steuererlaßlung über die Umfänge des Kalenderjahrs 1924 bis zum 31. Januar 1925 eingetragen oder die erforderlichen Abgaben und Vorauszahlungen oder

Finanzamt am 27. d. W. geschlossen ist.

Bekanntlegung zur Umfassheimer für 1924. Vom Finanzamt wird und gelebt: Durch eine Bekanntlegung werden die Umfaßtagepflichten, mit Ausnahme der Angehörigen der Land- und Forstwirtschaftslandschaft des Gartenbaus, allgemein aufgelöst, eine Steuererlaßlung über die Umfänge des Kalenderjahrs 1924 bis zum 31. Januar 1925 eingetragen oder die erforderlichen Abgaben und Vorauszahlungen oder

Finanzamt am 27. d. W. geschlossen ist.

Bekanntlegung zur Umfassheimer für 1924. Vom Finanzamt wird und gelebt: Durch eine Bekanntlegung werden die Umfaßtagepflichten, mit Ausnahme der Angehörigen der Land- und Forstwirtschaftslandschaft des Gartenbaus, allgemein aufgelöst, eine Steuererlaßlung über die Umfänge des Kalenderjahrs 1924 bis zum 31. Januar 1925 eingetragen oder die erforderlichen Abgaben und Vorauszahlungen oder

Finanzamt am 27. d. W. geschlossen ist.

Bekanntlegung zur Umfassheimer für 1924. Vom Finanzamt wird und gelebt: Durch eine Bekanntlegung werden die Umfaßtagepflichten, mit Ausnahme der Angehörigen der Land- und Forstwirtschaftslandschaft des Gartenbaus, allgemein aufgelöst, eine Steuererlaßlung über die Umfänge des Kalenderjahrs 1924 bis zum 31. Januar 1925 eingetragen oder die erforderlichen Abgaben und Vorauszahlungen oder

Finanzamt am 27. d. W. geschlossen ist.

Bekanntlegung zur Umfassheimer für 1924. Vom Finanzamt wird und gelebt: Durch eine Bekanntlegung werden die Umfaßtagepflichten, mit Ausnahme der Angehörigen der Land- und Forstwirtschaftslandschaft des Gartenbaus, allgemein aufgelöst, eine Steuererlaßlung über die Umfänge des Kalenderjahrs 1924 bis zum 31. Januar 1925 eingetragen oder die erforderlichen Abgaben und Vorauszahlungen oder

Finanzamt am 27. d. W. geschlossen ist.

Bekanntlegung zur Umfassheimer für 1924. Vom Finanzamt wird und gelebt: Durch eine Bekanntlegung werden die Umfaßtagepflichten, mit Ausnahme der Angehörigen der Land- und Forstwirtschaftslandschaft des Gartenbaus, allgemein aufgelöst, eine Steuererlaßlung über die Umfänge des Kalenderjahrs 1924 bis zum 31. Januar 1925 eingetragen oder die erforderlichen Abgaben und Vorauszahlungen oder

Finanzamt am 27. d. W. geschlossen ist.

Bekanntlegung zur Umfassheimer für 1924. Vom Finanzamt wird und gelebt: Durch eine Bekanntlegung werden die Umfaßtagepflichten, mit Ausnahme der Angehörigen der Land- und Forstwirtschaftslandschaft des Gartenbaus, allgemein aufgelöst, eine Steuererlaßlung über die Umfänge des Kalenderjahrs 1924 bis zum 31. Januar 1925 eingetragen oder die erforderlichen Abgaben und Vorauszahlungen oder

Finanzamt am 27. d. W. geschlossen ist.

Bekanntlegung zur Umfassheimer für 1924. Vom Finanzamt wird und gelebt: Durch eine Bekanntlegung werden die Umfaßtagepflichten, mit Ausnahme der Angehörigen der Land- und Forstwirtschaftslandschaft des Gartenbaus, allgemein aufgelöst, eine Steuererlaßlung über die Umfänge des Kalenderjahrs 1924 bis zum 31. Januar 1925 eingetragen oder die erforderlichen Abgaben und Vorauszahlungen oder

Finanzamt am 27. d. W. geschlossen ist.

Bekanntlegung zur Umfassheimer für 1924. Vom Finanzamt wird und gelebt: Durch eine Bekanntlegung werden die Umfaßtagepflichten, mit Ausnahme der Angehörigen der Land- und Forstwirtschaftslandschaft des Gartenbaus, allgemein aufgelöst, eine Steuererlaßlung über die Umfänge des Kalenderjahrs 1924 bis zum 31. Januar 1925 eingetragen oder die erforderlichen Abgaben und Vorauszahlungen oder

Finanzamt am 27. d. W. geschlossen ist.

Bekanntlegung zur Umfassheimer für 1924. Vom Finanzamt wird und gelebt: Durch eine Bekanntlegung werden die Umfaßtagepflichten, mit Ausnahme der Angehörigen der Land- und Forstwirtschaftslandschaft des Gartenbaus, allgemein aufgelöst, eine Steuererlaßlung über die Umfänge des Kalenderjahrs 1924 bis zum 31. Januar 1925 eingetragen oder die erforderlichen Abgaben und Vorauszahlungen oder

Finanzamt am 27. d. W. geschlossen ist.

Bekanntlegung zur Umfassheimer für 1924. Vom Finanzamt wird und gelebt: Durch eine Bekanntlegung werden die Umfaßtagepflichten, mit Ausnahme der Angehörigen der Land- und Forstwirtschaftslandschaft des Gartenbaus, allgemein aufgelöst, eine Steuererlaßlung über die Umfänge des Kalenderjahrs 1924 bis zum 31. Januar 1925 eingetragen oder die erforderlichen Abgaben und Vorauszahlungen oder

Finanzamt am 27. d. W. geschlossen ist.

Bekanntlegung zur Umfassheimer für 1924. Vom Finanzamt wird und gelebt: Durch eine Bekanntlegung werden die Umfaßtagepflichten, mit Ausnahme der Angehörigen der Land- und Forstwirtschaftslandschaft des Gartenbaus, allgemein aufgelöst, eine Steuererlaßlung über die Umfänge des Kalenderjahrs 1924 bis zum 31. Januar 1925 eingetragen oder die erforderlichen Abgaben und Vorauszahlungen oder

Finanzamt am 27. d. W. geschlossen ist.

Bekanntlegung zur Umfassheimer für 1924. Vom Finanzamt wird und gelebt: Durch eine Bekanntlegung werden die Umfaßtagepflichten, mit Ausnahme der Angehörigen der Land- und Forstwirtschaftslandschaft des Gartenbaus, allgemein aufgelöst, eine Steuererlaßlung über die Umfänge des Kalenderjahrs 1924 bis zum 31. Januar 1925 eingetragen oder die erforderlichen Abgaben und Vorauszahlungen oder

Finanzamt am 27. d. W. geschlossen ist.

Bekanntlegung zur Umfassheimer für 1924. Vom Finanzamt wird und gelebt: Durch eine Bekanntlegung werden die Umfaßtagepflichten, mit Ausnahme der Angehörigen der Land- und Forstwirtschaftslandschaft des Gartenbaus, allgemein aufgelöst, eine Steuererlaßlung über die Umfänge des Kalenderjahrs 1924 bis zum 31. Januar 1925 eingetragen oder die erforderlichen Abgaben und Vorauszahlungen oder

Finanzamt am 27. d. W. geschlossen ist.

Bekanntlegung zur Umfassheimer für 1924. Vom Finanzamt wird und gelebt: Durch eine Bekanntlegung werden die Umfaßtagepflichten, mit Ausnahme der Angehörigen der Land- und Forstwirtschaftslandschaft des Gartenbaus, allgemein aufgelöst, eine Steuererlaßlung über die Umfänge des Kalenderjahrs 1924 bis zum 31. Januar 1925 eingetragen oder die erforderlichen Abgaben und Vorauszahlungen oder

Finanzamt am 27. d. W. geschlossen ist.

Bekanntlegung zur Umfassheimer für 1924. Vom Finanzamt wird und gelebt: Durch eine Bekanntlegung werden die Umfaßtagepflichten, mit Ausnahme der Angehörigen der Land- und Forstwirtschaftslandschaft des Gartenbaus, allgemein aufgelöst, eine Steuererlaßlung über die Umfänge des Kalenderjahrs 1924 bis zum 31. Januar 1925 eingetragen oder die erforderlichen Abgaben und Vorauszahlungen oder

Finanzamt am 27. d. W. geschlossen ist.

Bekanntlegung zur Umfassheimer für 1924. Vom Finanzamt wird und gelebt: Durch eine Bekanntlegung werden die Umfaßtagepflichten, mit Ausnahme der Angehörigen der Land- und Forstwirtschaftslandschaft des Gartenbaus, allgemein aufgelöst, eine Steuererlaßlung über die Umfänge des Kalenderjahrs 1924 bis zum 31. Januar 1925 eingetragen oder die erforderlichen Abgaben und Vorauszahlungen oder

Finanzamt am 27. d. W. geschlossen ist.

Bekanntlegung zur Umfassheimer für 1924. Vom Finanzamt wird und gelebt: Durch eine Bekanntlegung werden die Umfaßtagepflichten, mit Ausnahme der Angehörigen der Land- und Forstwirtschaftslandschaft des Gartenbaus, allgemein aufgelöst, eine Steuererlaßlung über die Umfänge des Kalenderjahrs 1924 bis zum 31. Januar 1925 eingetragen oder die erforderlichen Abgaben und Vorauszahlungen oder

Finanzamt am 27. d. W. geschlossen ist.

Bekanntlegung zur Umfassheimer für 1924. Vom Finanzamt wird und gelebt: Durch eine Bekanntlegung werden die Umfaßtagepflichten, mit Ausnahme der Angehörigen der Land- und Forstwirtschaftslandschaft des Gartenbaus, allgemein aufgelöst, eine Steuererlaßlung über die Umfänge des Kalenderjahrs 1924 bis zum 31. Januar 1925 eingetragen oder die erforderlichen Abgaben und Vorauszahlungen oder

Finanzamt am 27. d. W. geschlossen ist.

Bekanntlegung zur Umfassheimer für 1924. Vom Finanzamt wird und gelebt: Durch eine Bekanntlegung werden die Umfaßtagepflichten, mit Ausnahme der Angehörigen der Land- und Forstwirtschaftslandschaft des Gartenbaus, allgemein aufgelöst, eine Steuererlaßlung über die Umfänge des Kalenderjahrs 1924 bis zum 31. Januar 1925 eingetragen oder die erforderlichen Abgaben und Vorauszahlungen oder

Finanzamt am 27. d. W. geschlossen ist.

Bekanntlegung zur Umfassheimer für 1924. Vom Finanzamt wird und gelebt: Durch eine Bekanntlegung werden die Umfaßtagepflichten, mit Ausnahme der Angehörigen der Land- und Forstwirtschaftslandschaft des Gartenbaus, allgemein aufgelöst, eine Steuererlaßlung über die Umfänge des Kalenderjahrs 1924 bis zum 31. Januar 1925 eingetragen oder die erforderlichen Abgaben und Vorauszahlungen oder

Finanzamt am 27. d. W. geschlossen ist.

Bekanntlegung zur Umfassheimer für 1924. Vom Finanzamt wird und gelebt: Durch eine Bekanntlegung werden die Umfaßtagepflichten, mit Ausnahme der Angehörigen der Land- und Forstwirtschaftslandschaft des Gartenbaus, allgemein aufgelöst, eine Steuererlaßlung über die Umfänge des Kalenderjahrs 1924 bis zum 31. Januar 1925 eingetragen oder die erforderlichen Abgaben und Vorauszahlungen oder

Finanzamt am 27. d. W. geschlossen ist.

Bekanntlegung zur Umfassheimer für 1924. Vom Finanzamt wird und gelebt: Durch eine Bekanntlegung werden die Umfaßtagepflichten, mit Ausnahme der Angehörigen der Land- und Forstwirtschaftslandschaft des Gartenbaus, allgemein aufgelöst, eine Steuererlaßlung über die Umfänge des Kalenderjahrs 1924 bis zum 31. Januar 1925 eingetragen oder die erforderlichen Abgaben und Vorauszahlungen oder

Finanzamt am 27. d. W. geschlossen ist.

Bekanntlegung zur Umfassheimer für 1924. Vom Finanzamt wird und gelebt: Durch eine Bekanntlegung werden die Umfaßtagepflichten, mit Ausnahme der Angehörigen der Land- und Forstwirtschaftslandschaft des Gartenbaus, allgemein aufgelöst, eine Steuererlaßlung über die Umfänge des Kalenderjahrs 1924 bis zum 31. Januar 1925 eingetragen oder die erforderlichen Abgaben und Vorauszahlungen oder

Finanzamt am 27. d. W. geschlossen ist.

Bekanntlegung zur Umfassheimer für 1924. Vom Finanzamt wird und gelebt: Durch eine Bekanntleg

Als die Wahlen nach der vereinbarten Frist nicht eingingen, gingen die Ausläufer Erfüllungen ein und Wahlen raus, doch die Sache auf Schwund berührte.

Oldenburg.

Sozialistische Stimmen im Kreisamt Oldenburg. Im Kreisamt Oldenburg ist mit Sicherheit unser Partei hinter dem Zentrum am Stimmengang die mächtigste. Rechnet man aus: Oldendorf und Rastede hinaus, so steht unter Partei mit 56151 Stimmen in erster Stelle. Wer folgt das Zentrum mit 49760 Stimmen? Dann die Deutschnationalen mit 45561, die Deutsche Volkspartei mit 83600, die Demokraten mit 29150 Stimmen und in weiter Abstufung die Kommunisten und die Wohlthüter mit je nicht 10000 Stimmen. Landesverein. Wähler der Wehrwachtgruppe ist das Bundesamt hier zu Hause am 20. Dezember (weiter Feierlichkeiten vom 11. bis 1. Uhr und wie üblich am Sonnabend den 21. Dezember von 11 bis 1 Uhr). Dafür bleibt es am 24. und 25. Dezember ganz geschlossen.

* Nicht steht das Worte an. Dies beweist seit einigen Tagen wieder die für Oldenburg neue Kellmühleleitung des Firms Hermann Wölffer am der Hellingestraße. Wie wir erfahren, sind die Kapazitäten von dem bekannten Betriebsaufschluss, Seifz-Gitter aus Wölfen gelöscht und installiert.

Nordenham.

alte Leute. Neben die Verbesserung der Gesundheitsverhältnisse in Nordenham wird berichtet: In der Schule, mit Hinzugabe eines älteren Kindes nach am Ort, welche schon zum Regel-Schuljahr gehören, haben wir genug Platz, welche bis dahin Jahre bereits überstritten haben. Der ältere kommt in nächster Zeit neuwuchs Jahre oft. Bei der ersten Hälfte des vorherigen Jahrabsatzes mit Nordenhamjugendlichen als sehr ungewöhnlich bekannt. Dazu machen besonders die damals noch ungezählten Wasserhähne einen großen Aufschluss von frischer Wasser. Gute Brunnens waren eine Seltenheit. Gleichen für Regenwasser, welche jetzt allgemein vorhanden sind, fehlten noch. Das fehlende

Wasser in den Straßen und Gräben steht für den Haushalt. Als die Flüsse, welche im Sommer mit ungemeinem Wasserdurchfluss sehr ungünstig sein mußte. Anstrengungen aller Art waren die Folge. Besonders war es das Nachschleppen, das sogenannte Käse ziehen, umwirten die Bevölkerung zu leiden hatte. In der Erzeugung trat das sogenannte Wallenflecker abgesehen auf. Die ärztliche Hilfe ließ noch viel zu wünschen übrig. Die medizinische Wissenschaft kann noch mehr so weit vorgeschritten wie jetzt.

Was die Polizei berichtet. Es wurden festgenommen: eine Person wegen Diebstahls, eine Person wegen Betrugs, eine Person wegen Trunkenheit (1 Tag Haft). — Angezeigt wurden: zwei Personen wegen Diebstahls, zwei Personen wegen Betrugs, vier Gewerbeverbrechen wegen Vergehen gegen das Kinderbeschützungsgesetz, eine Person wegen Unterschlagung, eine Person wegen Gewerbevergehen, sieben Personen wegen Überreitung der Radfahrtverbotsschilder.

Biegen. Wieder Postagentur. Wie bestimmt ver-



Knecht Ruprecht.

Ein Weihnachtsgedicht von Theodor Storm.

Und draußen vom Walde kommt ich her;
Ich such auch jenen, es weihnachtet sehr!
Allüberall auf den Tannenbüschen
Sich ich gesuchte Büschlein rupfen;

Und droben aus dem Himmelsteine
Sich mir großen Augen das Christkind hervor.
Und wie ich so hechte durch den finstern Raum,
Da rief's mich mit beller Stimme:

„Knecht Ruprecht!“ rief es, „alter Gesell,
Sehe die Weine und lache dich schnell!
Die Kerzen jungen zu brennen an,
Das Hammelstück ist aufgetan.“

Alt und Jung lachen nun
Von der Feste des Lebens einmal ruhn;
Und morgen sieh ich hins zur Eben,
Denn es soll wieder Weihnachten werden!“

Ich sprach: „O lieber Herr Christ,
Meine Seele hält an Thron ih;“

„Ich soll mir noch in diese Stadt,
Wo's eins aus Kinder hat.“

„Halt denn das Süßlein auch bei dir?“
Ich sprach: „Das Süßlein, das ist hier;
Doch für die Kinder, nur die schlechten,
Die rüttst sie auf dem Thron, den rechten.“

Christkindlein sprach: „So ist es recht;
So geh mit Gott, mein treuer Knecht.“

Und draußen vom Walde kommt ich her;

Ich such auch jenen, es weihnachtet sehr!

Und draußen aus dem Himmelsteine

Sich ich gesuchte Büschlein rupfen!

Sind's gute Kind, sind's böse Kind?

Klein-Ina.

Von Anna Dose.

Die kleine Ina war schon so lange krank, daß sie selbst sich nur anders bewegen konnte, als in ihrem kleinen Bettchen liegend, über sich der Mutter blaßes Angesicht gebauert, während vor dem kleinen Fenster, neben dem in warmer Jahreszeit ihr Soher stand, Hündchen hell in seinem Hörig trällerte ... Und so kam die Gemeindeschwester, oder der Herr Doctor, um nach der kleinen Kranken zu sehen, und wenn sie wieder aingen, weinte Mutter oft in ihrer arbeitsarbeiten Hände ... Warum? So fragte sich Klein Ina oft, doch wenn sie Mutter bat, es läßt sie sagen, dann fühlt Mutter nur Klein Inas heiße Stirn und Schwäche. Wenn aber Ina darüber in ihr drängt: „Mutter, sag' mir doch, worum du weinst?“ so schwärzt die Weineide die kleine Welt um die verderbliche Gestalt des frischen Kindes, streichelte seine heißen Wölkchen und erwiderte: „Ach, ach, Mutter, doch er darf nicht gefordert werden, dann wird Mutter nicht mehr weinen!“ „Gefordert? wiederholte dann Klein Ina leise, ja, das möchte ich wohl werden!“ Und ihr war, als läßt's aus diesem Wort, wie fernher, selber Blüdenton in ihre junge Seele, und als sei ein lichter Schimmer darum her ... Dann lächelt Klein Ina gewißlich das Abdrücken auf die zugeschrückten Kleider und rückt nunmehr dem Gefundenen ...

Der Winter soll ins Land und mit ihm auch das liebe Weihnachtseid. Da lämmen ein paar Freunde aus der Nachbarschaft und brachten kleine Gaben, denn alle hatten Wissé mit dem frischen Kind und seines kleinen Mutter, und alle wollten ein wenig Freude bringen in die kleine Welt des Kindes und des kleinen Geladenums zwischen ihren engen Wänden.

Klein Ina aber freute sich über ihr Weihnachtsbündchen so sehr, daß der Doctor ihrer vorher kleine Seele vor Wissé auf ihre bleichen Wangen zauberte und das Herz der armen Mutter neue Hoffnung brachte für die Genesung ihres einzigen Kindes. Und als der Heilige Abend kam und hell des Himmelskönigs Himmelsglanz durch die engen Stuben strahlte, wie erhabend und innig lang es da von Wissés Lippen, während Klein Ina leise mischte:

„Au Bethlehem geboren
Ist uns ein Kindlein.
Das hab' ich mir erlesen,
Sein einen will ich sein!
In seine Wieb versteen
Will ich mich rief hinab...
Mein Herz will ich ihm schenken
Und alles, was ich hab!“

But selben Stunde stand vor dem Hinterhaus, worin Klein Ina wohnt, die gute, dunkle, dünne Unbekannte, mit ernstem, nachlassendem Angesicht und dunklen, trümmeligen Augen. Er stand da mit erhobenem Kopfe und blickte empor zu dem kleinen, daß erschauenden Fenster unter dem Dach, als wolle er, wer dahinter wohne und wane doch nicht, durch sein Scheinen die Gemeindeschwester der kleinen Kranken zu töten ... Ein und wieder schaute, als wolle er in den Himmel hineinsehen, aber dann schaute er und lächelte nur wieder kaum und unvergänglich empor. Aber war der unbekannte Gott zu so heiliger Stunde, und wer war er?

In seine Wieb versteen

Will ich mich rief hinab...

Maria es von oben dröhnen herunter, und nun neigte der dunkle Mann das Haupt und weinte in zwei blonde Hände. „Ich kann nicht“, murmelte er unter leichten Tränen, „Vater, erford' mir, was weißt du allmählich? Will sie sterben, denn es überlebt meine Seele!“ Als er die letzten Worte gesprochen, weinte Maria, und sie wollte etwas an seinem Mund, wie eine kleine, weiße Hand. Er sah auf und sofort erhellte sich seine düsteren Augen. Denn vor ihm stand das Christkind! Es trug ein lichtblaues Gewand, und um sein Rosenkranz spielten die kleinen Engel Sterns. Mit großen Absatzungen läuft es den dunklen Mann an und sprach: „Bericht!“ ließen Ort, lieber Engel!“ „Sieh, mein Kind, Ina darf nicht sterben. Will keine Weihnachten!“ Gott hat behoben!“ Dann griff das Kindchen ein und noch mal's nach dem Mantel des düsteren Geistes und son' sie mit fort, und bald waren beide nicht mehr zu erkennen. Nur die Gloden der Heiligen Nacht blangen und funken ...

Klein Ina wurde wieder gesund. „Wie durch ein Wunder!“ sagte der Herr Doctor. „Wie aber wissen, wie es geglückt.“

Das gesprengte Grab.

Auf dem alten Gartentischhof in Hannover steht für ein seliges Monument stehen: Das niedrige Quadrum gekrönt und von einem mehrere Centner schweren Steinbaldachin gekrönt, erhob sich dort ein Grabstein aus längst vergangenen Zeiten. Niemand kennt den Namen des Schäfers, der unter ihm ruht. Und in halbwüchsigen, kinderleichten Quetschhosen sitzt ein verwirrte Kindheit: „Dies Grab ist auf ewig gesetzt und darf niemals gestört werden.“ Dies Kind ist auf ewig gesetzt und darf niemals gestört werden. Doch eines Tages hat sich ein unerwarteter Besuchsfamilie in einer Pause des Kindes angesiedelt und mit feinen Würzen versorgt, mehr als das Kind geföhlt. Und als hundert Jahre vergangen waren, war aus dem sozialen Schmaus ein starker Wurzelstock geworden, der seine grünen Zweige wie Hoffmannsfächer wehen läßt. Sie starben Wurzeln aber haben o Wunder! — ein Symbol des Lebens, das in ewig neuem Gedanken den Tod beginnen!

Aus Wiezes Leben.

Während ihr wohl alle die Hunde gern habt und jeden ohne weiteres als euren Freunden ansieht, habt ihr oft von der Wieze nicht die geringste Meinung, neint sie faul und hinterlistig. Doch aber ist jedes Tier gut und folgt nur der Art, welche eben die Natur ihm gegeben hat. Doch auch die Wieze, wenn sie mit Liebe erzogen wird, sogar ihre Natur verdecken kann, sollen auch die folgenden kleinen Geschichten, die den berühmten vor langer Jahren verstorbene Naturforscher Arnold Otto Venz, der ein großer Fleißfreund war, erzählen, beweisen:

„Ich hatte eine Wieze“, so schreibt er, „die sehr befreundet mit einem kleinen Teufel war, den ich hielt. Diese Wieze frahen mit einem Napf und waren völlig unersättlich. Eine Tage nun wollte ich die Wieze helfen, wie weit die große Freundschaft anstrengte. Sperrte den Teufel aus, nahm die Wieze in mein Zimmer, teilte eine kleine gebackene Laube in zwei Stücke, stellte das eine auf den Schrank und legte das andere der Wieze vor. Die gute Wieze hatte genau mein Tun verfolgt und froh dem vorgesetzten guten Hosen sofort auf, ohne sich nach Freuden Teufel umzusehen. Als ich aber später ruhig auf dem Sofa lag, hielten Hund und Wieze ihre Augen auf den Schrank, wußte doch dort aufwendbare zweite Bild-Taubenfleisch herunter, und der Teufel krabbelte mit Begeisterung. So hatte die seitliche Freunde doch für ihn gesorgt.“

Ich hatte einen kleinen Teufel, welches ich sehr lieb hatte, und dieses war aus dem süßlich geöffneten Herzen eines Wissé entflohen und sich drausen im Garten auf einem Baum. Als ich mich traute hinunter zu gehen, sprang meine Haustafel, welche dem Teufelchen, wie er gesagt hatte, am Baum hing, und eins, zwei, drei hatte für das arme Tier im Maul. Voll Entzücken wollte ich die Wieze verfolgen, als sie in das Zimmer sprang und das Würzchen im Zimmer umherlegte fröhlich.

So hatte das arme Tier seinen Instinkt bewahren und wie den verlorenen Viehling zurückgekehrt.

Als dieselbe Wieze Junge hatte, beschäftigte ich, daß, wenn die heranwachsenden Küchlein auf die Wieze sprangen, um den Vorwand nahe zu kommen, die Wieze ihnen nachsprang und sie durch kräftige Ohrziehen mit den Zügen ergab, die Wieze in Ruhe zu lassen.

Der Name des obengenannten berühmten Naturforschers blieb dafür, daß diese hübschen Geschöpfchen aus Wiezes Leben wirklich wahr sind. —

Urians Reise um die Welt.

Wenn jemand eine Reise tut,
So kann er was erzählen,
Dann nahm ich meinen Stock und bin
Und tat das Reisen wählen.

Rutsch' gleich an den Rockopp hin;
Da war er fall, bei Ebbe!
Da daß ich denn in meinem Sinn,
Doch es hier besser wäre.

In Grönland freuten sie sich sehr,
Wie ihres Orts zu leben,
Und ließen mir den Trankfang herz,
Ich aber Ich war stehen.

Die Eskimo sind wild und grob,
Au allen Gütern tragen;
Da schalt ich einen einen Stock
Und trug viele Schafe.

Von hier ging ich nach Mexiko;
Mit ihres Orts zu leben,
Da, daß ich sieh' wie Stock,
Du sollt 'n Stock voll nehmen.

Allein, allein, allein, allein,
Wie kann ein Mensch sich trügen!
Ich fand' da nichts als Sand und Stein
Und ließ den Stock da liegen.

Dann lauf' ich eins allein Rock
Und tiefer Sprout und suchen
Und segt' mich auf Tigraypol,
Doch Alia zu befürden.

Ich gab dem Wirt mein Thronost,
Den nächsten zu bezahlen;
Und damit reiß' ich wieder fort
Nach China und Bengalen.

Nach Java und nach Ostialeit
Und Alila nicht über;
Und fah' bei der Geisenheit
Wie Südt' und Menschenländer.

Und fah' es überall wie hier,
Fah' überall 'n Spaten,
Die Menschen genauso wie wie
Und ebenjolche Karren.

Claudius.

Plattdeutsche Scherzfragen.

Wer hett veel Oogen un lant nich sielen?

Zwischen 1910 und 1915 wohnt hier kein Menschen mehr da ej wohnt.

Wer is de sworste Koppardeler?

1910 doop n. 1915 doop 1915 doop 1915 doop

Wo lig' de Has am warmsten?

morg 1915 doop

Wat den Schoo wort nich melkoopen?

worung 1915 doop

Wat hört mi ic, wat annen idd meke brukt as id?

1910 doop

Wat brennt länger as 'n Wahlkast?

worung 1915 doop

Wat für Hoeve hat 'n Schimmel?

worung 1915 doop

Wer gelijc op 'n Kopp te Ruck?

worung 1915 doop

Wer hat Sporen un lant nich rieden?

worung 1915 doop

Joder ward 'n un leener will 'n fiien?

worung 1915 doop



Kunst, wird am 1. Januar hier die Hoffnungstafel wieder errichtet.
Sie wird übernommen von Herrn Posthoffmeier G. Schäfer.

Aus Brake und Umgebung.

Aus dem Stadtrat. In der letzten Sitzung des Stadtrats wurde in beratender Sitzung die durch den Tod des Nachwuchsenen Schreiber freigewordene Stelle beim Posthoffmeisterleiter für das und die Haushaltsspitze im Rathaus dem Kapo übertragen.

Rinderherdenanstalt. Als ein großer Nebenkund wird in der angrenzenden ländlichen wirtschaftlichen Lage das Fehl eines Rinderherdenanstalt empfunden. Durch die große Arbeitslosigkeit der Männer, aber auch wegen der schlechten Bezahlung in der Arbeit lebenden Domänenleute sind die Frauen mehr wie früher gekommen, mit zu verhindern, um den Haushalt einsparnden herzustellen. Da erhebt sich dann immer die Frage: Wohin mit den Rindern? Wie jede Familie hat eine alte Mutter oder sonstige Verwandte, die ihre Kinder während der Abwesenheit der Eltern betreuen, da muss denn manchmal zu Auswegen die Zukunft genommen, die nur Haushaltsnotwendigkeiten im Gefolge haben. Wäre nun wie früher eine Rinderherdenanstalt hier, so wäre diese Aufgabe leichter an einer Rinderherdenanstalt erledigt. Leider hat die früher bestehende Domänenanstalt während des Krieges ihre Porten geschlossen und ihre Räume sind zu Wohnungen vermietet. Diese Anstalt wurde im Jahre 1881 von privater Seite gegründet und war bis 1897 in einem gemieteten Hause untergebracht. 1897 wurde dann das eigene Gehim an der Hafenstraße erbaut. Der Betrieb schwankte zuletzt zwischen 30 und 40 Rindern im Alter von 8 bis 10 Jahren. Heute sind die schon die Wohlfahrtshilfe befürchtet, die nicht unerheblichen Unkosten wurden größtenteils durch freiwillige Spenden der Dealer Einwohner aufgebracht. Die Stadt-

leitete einen förmlichen Aufruf von 200 Mark. Seit jenem Jahre ist nun diese eigenständige Einrichtung geschlossen und man hört auch bis jetzt noch nichts, ob in absehbarer Zeit mit der Weiterführung gerechnet werden kann. Und so keine Zeit ohne eine Rinderherdenanstalt möglich gewesen wie gerade jetzt. Bei einsparem gutes Milchvieh möchte dieses auch möglich zu machen sein, eventuell mit größerer Beteiligung der Stadt.

Hammelwerken. Weihnachtsfeier. Wir vernehmen nochmals auf die am 1. Weihnachtstage in Trüpers Lokal stattfindenden Weihnachtsfeierlichkeiten des Wohlwahrschaftsfestes. Uhrzeit pünktlich 5 Uhr.

Strückhausen. Goldene Hochzeit. Am 31. Dezember feierten die Eheleute L. Siemerleins und Frau das hundertste ihrer goldenen Hochzeit noch rechtzeitig. Siemerleins ist 75 Jahre alt und gründt noch jeden Tag dort.

Strückhausen. Schwineeinspeisung. Für fette Schweine sind im heutigen Bezug leichtlich bis 68 Pf. für das Pfund Lebendgewicht bezahlt worden.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Schortens. Der Weihnachtsmarkt kommt. Am zweiten Weihnachtstage wird den Kindern von Schortens eine fröhliche Herbstfeier zum 11. Jahr gefeiert. Von 10 Uhr bis 12 Uhr durch Schortens reisen und beim Hofmarkt Reckmann abends 8 Uhr durch Schortens "Kinderherdenanstalt" ihre Kinderherdenanstalt abends abgeschlossen wird. Er wird kein Schuhwein durch Waken bereitgestellt.

Bredenbeck. Landvolksbildung. Auch in unserer Ortschaft ist man bestrebt, die großen Heimatfeste weiter zu machen. Besonders viel wird zurück auf der großen Heimatfeste, welche zwischen Bredenbeck und Grabförde liegt, gezielt. In den sechs Tagen nach dem Krieger sind hier schon mehrere hundert Lebend der Kultur

erfreut, doch der Schwerpunkt, ausdrücklicher herausgeschafft, sind jedoch die Gründel, wenn es so weiter geht, getrennt sein.

Bad. Kartoffelfännin. Aus der Friedlichen Weide wird berichtet: Am Freitag wurde schon mehrfach darauf hingewiesen, dass man mit dem Stimmen der Kartoffeln vorlieb habe, da wegen des vielen Regens die Kartoffeln leicht in Ansicht übergehen. Bei verschiedenen Kartoffeln wurde beobachtet, dass mindestens 10 bis 15 Prozent der überwinterten Kartoffeln fast waren.

Gießenbach. Neuer Fischkämpfer. Die Gießenbacher Fischkämpferfeier wurde vermerkt und den Fischkämpfern "Weidebed" von der Firma Wieling u. Co. Der auf der Seebachwerft gebaute Dampfer hat seine Probefahrt zur Sicherheit erledigt.

Dortmund. Bau eines neuen Krankenhauses. Der Krankenhausbaudienst beschließt den Bau eines neuen Krankenhauses. Es ist in Aussicht genommen, dass ein Krankenhaus an der Süderhauser Straße auf dem vom Baron von Oettingen gekauften Gelände, das von der Stadt zur Verfügung gestellt werden soll, zu errichten.

Wesel. Die Gemeinderatswahl ist angefochten. Bei der Wahl soll gegen § 62 der Wahlordnung verfahren sein, wonach die Wählung der Stimmettel Sothe der Parteien ist und daher die Gemeinde nicht Genehmigung des Ministeriums die Stimmettel nicht allein beschaffen darf. Dieser soll gegen § 44 der Wahlordnung verkehren sein, da die Namen des Stimmettels der Bürgerlichen Liste Goedemann verschieden anderen Wahlordnungen entnommen sind. Sämtliche Stimmettel der Liste Goedemann hätten infolgedessen als ungültig erklärt werden müssen. Das ist nicht geschehen. Die Bevölkerung ist dem Verwaltungsgericht überreicht.

Verantwortlich für Politik, Bevölkerung, allgemein, Teile und Provinziales: Josef Alte, Kütingen; für den Deuter Teil: Jak. Ader, Brake. Deut und Verlaa: Paul Hug & Co.

Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

Die Meus- und Klausenfeuer unter den Viehbeständen folgten der Wehrer ist erfolgt:

1. Emil Spaß, vor Brake,
2. Georg Adels, Süderfeld,
3. Horng, Süderfeld,
4. Horng, Strückhausen,
5. Rüther, Außenbeich,
6. Vorwörde, Oberhummelwarden,
7. Joh. Adels, Rösenburg.

Die angeordneten Schutzmaßnahmen werden daher aufgehoben.

Brake i. O., den 16. Dezember 1924.

Am Brate. Meyer.

Gemäß § 9 der Verordnung über die Wehrarbeit der Angestellten wird für die letzten drei Tage vor Weihnachten, also für den 22., 23. und 24. Dezember d. J. für die Ladengeschäfte in der Stadtgemeinde Brake eine verlängerte Verkaufsstunde bis 8 Uhr abends zugelassen. Soweit in Ladengeschäften Angestellte beschäftigt werden, darf die Beschäftigung dieser Angestellten jedoch nicht über 10 Stunden täglich hinangehen.

Brake i. O., den 16. Dezember 1924.

Am Brate. Riedendorf.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche Brake.

Heiliger Abend: Liturgischer Gottesdienst 5 Uhr. Kollekte für die Wehrbeschaffung der dritten Stunde.

In beiden Weihnachtstagen: Gottesdienst 10 Uhr. Kollekte für die Zwecke der inneren Mission in unserem Lande und für die ehemalige Diakonie.

Am ersten Weihnachtstage: 2½ Uhr Kindergottesdienst.

Himmelwerken. Am Heiligen Abend (24. Dezember): Liturgische Christvesper (6 Uhr).

Am ersten Weihnachtstag, 25. Dezember: Gottesdienst 10 Uhr. Kirchenchor.

Am zweiten Weihnachtstag, 26. Dezember: Gottesdienst 10 Uhr. Dr. P. Wilens.

In allen Feiertagen Kollekte für die Innere Mission und die ehemalige Diakonie.

Bei Weihnachten an wird das neue Gesangbuch eingeführt.

Zu verkaufen mit beliebigem Antritt ein in der Brake gelagert.

Wohnhaus mit Stall und Garten.

Eine Wohnung ist bezugsfrei.

Brake. H. Höhne, amil. Multimoise.

Als Festgeschenke

empfehlen wir als ganz besonders preiswert:

Andere Neuheiten in Damen- und Kindermode sind in schwarz, weiss u. farbig. Damensachen in schöner Ausführung. Unterwäsche, Kinderkleider, Sweater, Handschuhe, Strümpfe, Taschenstücke, Mützen, Schals u. Unterzüge jeglicher Art. Regenschirme für Damen und Herren.

Puppen u. Spielwaren ganz besondert billig.

Geschw. Schillmöller,

Brake, Breite Straße 1

Klipplanner Bürgerclub

Am Mittwoch, den 31. Dezember, abends 7 Uhr:

Großer Silvesterball

im Alten Schützenhof.

Wozu wir unsere Mitglieder herzlich einladen.

Das Komitee.

Klipplanner Bürger-Verein „Einigkeit“

Am 31. Dezember 1924

Großer Silvesterball

in der Vereinigung. Anfang 6 Uhr.

So laden freundlich ein

D. Brumund.

Das Komitee.

Lorenz Thoms

Tabak- und Zigarrenhandlung.

Brake, Breite Straße Nr. 63.

Wilhelm Mahlstedt

Fahrrader • Motorräder • Schleiferei
Vernickelungen • Emaillierungen
Reparaturen prompt und billig

Brake 1. O., Dungenstraße Nr. 39

eröffnen, doch der Schwerpunkt, ausdrücklicher herausgeschafft, sind jedoch die Gründel, wenn es so weiter geht, getrennt sein.

Bad. Kartoffelfännin. Aus der Friedlichen Weide wird berichtet: Am Freitag wurde schon mehrfach darauf hingewiesen, dass man mit dem Stimmen der Kartoffeln vorlieb habe, da wegen des vielen Regens die Kartoffeln leicht in Ansicht übergehen. Bei verschiedenen Kartoffeln wurde beobachtet, dass mindestens 10 bis 15 Prozent der überwinterten Kartoffeln fast waren.

Gießenbach. Neuer Fischkämpfer. Die Gießenbacher Fischkämpferfeier wurde vermerkt und den Fischkämpfern "Weidebed" von der Firma Wieling u. Co. Der auf der Seebachwerft gebaute Dampfer hat seine Probefahrt zur Sicherheit erledigt.

Dortmund. Bau eines neuen Krankenhauses. Der Krankenhausbaudienst beschließt den Bau eines neuen Krankenhauses. Es ist in Aussicht genommen, dass ein Krankenhaus an der Süderhauser Straße auf dem vom Baron von Oettingen gekauften Gelände, das von der Stadt zur Verfügung gestellt werden soll, zu errichten.

Wesel. Die Gemeinderatswahl ist angefochten. Bei der Wahl soll gegen § 62 der Wahlordnung verfahren sein, wonach die Wählung der Stimmettel Sothe der Parteien ist und daher die Gemeinde nicht Genehmigung des Ministeriums die Stimmettel nicht allein beschaffen darf. Dieser soll gegen § 44 der Wahlordnung verkehren sein, da die Namen des Stimmettels der Bürgerlichen Liste Goedemann verschieden anderen Wahlordnungen entnommen sind. Sämtliche Stimmettel der Liste Goedemann hätten infolgedessen als ungültig erklärt werden müssen. Das ist nicht geschehen. Die Bevölkerung ist dem Verwaltungsgericht überreicht.

Verantwortlich für Politik, Bevölkerung, allgemein, Teile und Provinziales: Josef Alte, Kütingen; für den Deuter Teil: Jak. Ader, Brake. Deut und Verlaa: Paul Hug & Co.

Bilder

werden eingerahmt.
Fr. Potthast,
Waltermeister.

Alter Schützenhof

Am 2. Weihnachtstage

Tanzkränzchen

Hierzu lädt freundl. ein
W. Beder.

Zentral-Hotel

ooo

Am 2. Weihnachtstag

Tanz-Kränzchen

Anfang 6 Uhr

wozu ich freundlich einlade.

Otto Apitzsch.

Klipplanner Bürgerklub

Auch in diesem Jahre veranstaltet der Verein wieder am 1. Weihnachtstage, nach 4 Uhr anfangend, im alten Schützenhof, eine

Weihnachtsfeier

beteiligend in Aufzügeungen u. Kinderbescherung. Alle Mitglieder mit ihren Angehörigen sind hierzu freundl. eingeladen.



+ Leidende +

Frauen!

Vorsicht bei Anwendung von Mitteln gegen

STOERUNGEN der monatlichen Regel.

Werfen Sie Ihr Geld nicht fort für nutzlos oder schädliche Präparate. —

Meine bekannte

Spezialmittel

befreien von krankhaften Störungen auch i. zähnen F.ilen. Viele dankbare Frauen bezeugen die oft überraschende

Wirkung: — Frau L. in M. schreibt: Heissen Dank. In einer Stunde ist mein Wunsch in Erfüllung gegangen. Heftigste wird es regelmäßig so wirken — Völlig unschädlich, keine Abortivwirkung, keine Berufsstörung.

Frau E. Karsten, (Krankenbehandl.).

Hamburg 3. A. 170,

Michaelistrasse 64, I.

Hammelwarder Schützenhof

Am 2. Weihnachtstage

Grosser Weihnachts-Ball.

Wozu ich freundl. einlade.

Gust. Trüper.

Börsen-Halle

Sonnabend, d. 3. Januar

abends 7.30 Uhr

Preisskat.

Um reges Beteiligung bitten

Joh. Schmidt.



Todesanzeige.

Plötzlich und unerwartet verschied am 21. Dez. unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante

Frau Wwe. Budde geb. Bohmann

im Alter von 63 Jahren.

Dies bringt tiefschläft zur Anzeige

Die trauernden Kinder

nebst Angehörigen.

Brake, den 22. Dezember 1924.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 24. Dez. nachmittags 1 Uhr, vom Amtsverbandskrankenhaus aus statt.

Wie Wilhelm II. dacht.

In der konfessionell-deutsch-nationalen Presse-Schau, fand sich auch eine Schildderung des Lebens der Familie Wilhelms des Käptens in Doorn. Darin heißt es:

"Wie jeder Unterrichtsstoff weiß, entspricht der Beobachtungsnachmittag der beiden Majestäten in Haus Doorn der Haushaltung einer reinen Herrschaft; das Personal ist dort das einzige eingestellt. Die Mutter und Unterhaltung des Käptens selbst und Bedienstete des Hauses müssen ganz allein kommen, aus den von der preußischen Regierung freigezogenen Abwesenem Geldern entnommen werden, und ebenso das Geheime ist ungeahnt zur Deckung der lauernden Aufgaben, die das aus Deutschland herübergelangene Geld zu einem sehr beträchtlichen Teil der Inflation verfolgten, so doch jährlich das Kapital verdoppeln musste. Wie bekannt ist das ganze übrige Vermögen des Käptens und der königlichen Familie noch immer von dem preußischen Staat behauptet. Das Finanzministerium stützt auf den Berichten einer monatlichen Ausgabe einen Betrag von 50.000 Mark, der bei der großen Zahl der unverhältnismäßig zahlreichen Mitglieder des königlichen Hauses (über 40 Personen) nur knapp genug ist, um den notwendigsten Aufwendungen für Lebensunterhalt, Wohnung, Personal, Dienstgeholde, Steuern, Gerickealien usw. gerecht zu werden. Auch der Preis der Käptenz in Deutschland ist nicht so bedeutend, um unter den jetzt bestehenden Steuerzuschüssen über die Weihnachtssumme ihrer knappfischen Familie hinaus kennzeichnende Erträge abzuweisen."

Diese ganze Schildderung vor dem Königlichen Leben eines vornehmsten "Oberhauptes" gefiel nicht gut dem Zwecke, um bestreiten. Am Hause Wilhelm II. keine Beweisnachfrage, noch Deutschland widerstehen kann. Doch galt sie über Jonny in die Dorfslinde sehr einleuchtend und durfte freilich Dann erhielt Wilhelm von Preußen die Mittel bekommen, um sich die Gutsherrschaft Doorn zu kaufen. Zweitens setzte der preußische Staat ihm aus besitzanträgen weibenden Oberhäuptern die Einsichtungen darum an, daß der Käptenz, der mit seinen Kindern doch nicht auch zu den 40 Personen gehört, die "Herrschafft Olds" ausgesetzt sei, die nicht weniger als 14 Jahre mit Vorwerken und Gütern seines umfangreichen Familienmitglieds auf dem Prachtkonvoi kommt. "Herrschafft" sich auslässt zu lassen. Und zu allem zählt der preußische Staat monatlich (!!) die runde Summe von 50.000 Mark, so daß auf jeden Polterkoffer jetzt schon die Ertragsnisse der Güter mehr als 1000 Mark für den Monat kommen.

Buch-Preisauschriften

Johanna Jansen, Rüstringen.

Ein trautes Heim,
ein gutes Buch
und täglich Brot,
das ist genug!

Ortsverein d. Buchhändler

Bekanntmachung,

wegen Abgabe von Umloftssteuerersättigung 1924

Gemäß § 35 des Umloftssteuererlasses haben die Umloftssteuerpflichtigen innerhalb des Monats Januar 1924 eine Steuererklärung über den Standort des Koloniehauses 1924 abzugeben. Das gilt auch für die allgemeinen Umloftssteuerpflichtigen, wie sie für die zur erhaltenen Umloftssteuer pflichtigen, sofern die Berangabungsfähigkeit des Ortes nachgewiesen ist. Umloftssteuererklärungen sind nicht abzugeben und noch nicht verlangt.

Die Umloftssteuerpflichtigen werden hierdurch aufgefordert, die vorgeschriebenen Verhandlungen einzutreten, um die tatsächlichen Kosten und die ersterwähnten Angaben des diesem Jahrmonat möglichst rasch zu machen.

Zur Erleichterung des Berangabungsverfahrens wird hiermit bestimmt,

1. daß die Kosten der Rands- und Postwirtschaft sowie der Gardeisenbahnen bis auf weiteres für die Umloft aus diesen Betrieben — wogegen auch die landwirtschaftlichen Nebenkosten erhöht — dem Wert der Wittenberg am Abgabe von Steuererklärungen entzogen werden.

2. auch die festlichen Steuererklärungen (Verwahrtrechte, Angehörige lebter Berufe usw.) brauchen eine Steuererklärung von sich aus nicht abzugeben, wenn sie auf Grund fortwährender Prüfung sonst bestens erhöht sind. Die Überzeugung erlangen, daß die Summen der Abgabebeträge, die sie über ihre Umloft des Kalenderjahres 1924 abgegeben haben, und die Summe der gesetzten Abgabebeträge ihres tatsächlichen Steuererstattungswertes im Kalenderjahr 1924 einprägt.

Beratung zur Steuererklärung werden bei dem zuständigen Finanzamt vollständig abgegeben.

Auch Abgabe des Monats Januar kann den jungen Umloftssteuerpflichtigen, die eine Steuererklärung nicht angeben können, nach Maßgabe des Finanzamtes ein Vorrecht zur Ausschluß hinnehmen.

Umloftssteuererklärungen zur Ausschluß hinnehmen und nur wenige Wochen später werden können, wenn die Umloftssteuerpflichtigen einen zum nicht gebührenden Steuerbetrieb eingeschichteten Ort gewählt haben. Bei wechselnder Einrichtung eines Finanzamtes angehörigen Umloftssteuererklärungen ist das Finanzamt berechtigt, einen Aufschlag bis zu 10 v. H. der ertragbaren festgelegten Steuer aufzuwenden.

Oldenburg, den 19. Dezember 1924.
Der Präsident des Rentenfinanzamts.
J. G. Meyer.

Buch-Preisausschriften

Hans Beyer, Rüstringen.

Ein gutes Buch, ein Butterbrot,
Dann ist vorbei all meine Not.

Ortsverein d. Buchhändler

Etwa zehn Arbeiterschichten mit rund 50 Personen in Deutschland müssen sich mit monatlich 1000 Mark durchschlagen.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Nürnberg. Nürnberg will mitmachen. Die Gemeinden der Stadt, Gemeinde und Kreis um die Gründung eines Hochwasserschutzes schließen. Man geht nicht an den Tag, sondern auf die Weiternahme moderner Befestigungen. Man zieht zum Beispiel seine Arbeit auf als besten Verteidiger Ostwestfalen-Lippes. Eine solche Rücksicht hat Nürnberg auf der Linie, daß hier fast alle Einwohner, Schule und Nationen in kleinen Kreisen Ostwestfalen genauso schätzen, um mit Erfolg für eine Ausweitung seiner Verteidigung und der Sicherstellung der Bedeutung seiner Hochwasserschutzmauern zu können.

Erfurt. Nach einiger Zeit der Planung war die Flussaufschaltung eines großen Abschnitts des Flusses noch immer von dem preußischen Staat bestreitet. Das Finanzministerium sprach aus den Erträgen nur einen monatlichen Bau- und Betriebsbetrag von 50.000 Mark, der bei der großen Zahl der unterschiedlichen Möglichkeiten des königlichen Hauses (über 40 Personen) nur knapp genug ist, um den notwendigsten

Aufwendungen für Lebensunterhalt, Wohnung, Personal, Dienstgeholde, Steuern, Gerickealien usw. gerecht zu werden. Auch der Preis der Käptenz in Deutschland ist nicht so

bedeutend, um unter den jetzt bestehenden Steuerzuschüssen über die Weihnachtssumme ihrer knappfischen Familiemitglieder abzuhören.

Diese ganze Schildderung vor dem Königlichen Leben eines vornehmsten "Oberhauptes" gefiel nicht gut dem Zwecke, um bestreiten.

Am Hause Wilhelm II. keine Beweisnachfrage, noch Deutschland widerstehen kann. Doch galt sie über Jonny in die Dorfslinde sehr einleuchtend und durfte freilich Dann erhielt Wilhelm von Preußen die Mittel bekommen, um sich die Gutsherrschaft Doorn zu kaufen. Zweitens setzte der preußische Staat ihm aus besitzanträgen weibenden Oberhäuptern die Einsichtungen darum an, daß der Käptenz, der mit seinen Kindern doch nicht auch zu den 40 Personen gehört, die "Herrschafft Olds" ausgesetzt sei, die nicht weniger als 14 Jahre mit Vorwerken und Gütern seines umfangreichen Familienmitglieds auf dem Prachtkonvoi kommt. "Herrschafft" sich auslässt zu lassen. Und zu allem zählt der preußische Staat monatlich (!!) die runde Summe von 50.000 Mark, so daß auf jeden Polterkoffer jetzt schon die Ertragsnisse der Güter mehr als 1000 Mark für den Monat kommen.

Das Register über die Einsichtung der Grundstücke und Gebäude zum gemeinsamen Wert für die Jahre 1923/24 liegt vom 26. Dezember 1924 bis 10. Januar 1925 in Verwaltung des Amtsgerichts, der Flurkarte der Gemeinde und der gemeindlichen Werte bis zum 15. Januar 1925 beim unterzeichneten Gemeindeschreiber anzufragen.

Gemeindeschreiber der Landgemeinde Baden, D. Wilken.

Oldenburg.

Vom Ministerium der Justiz ist mit Wirkung vom 1. Januar 1925 an angeordnet worden, daß bisländischen Zeile der früheren Gemeinde übernahm, die infolge der Gemeindebildung mit der Stadtgemeinde Oldenburg vereinigt sind, den Standesamtsschein Oldenburg III abnehmen.

Ähnliche aus den Renten aus des ganzen

Königreichs auf den Kosten des preußischen Staates bestehenden und in Oldenburg III aufbewahrt werden, infolge der Gemeindebildung des Standesamts Oldenburg III und Aufnahme aus den Renten

in Oldenburg III anzufragen, die obig genannte

Standesamt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III übertragen werden, die den unter

den Renten zu Oldenburg III aufbewahrt werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Oldenburg III abnehmen werden, und

die Renten an die Rentenanstalt Old

Zum Feste empfehle ich:

Nordhäuser, feiner alter $\frac{1}{4}$ Liter Mf. 1.75
 Monopol-Brannwein „Aster“ $\frac{1}{4}$ " " 1.80
 " " " Aquavit" $\frac{1}{4}$ " " 2.00
 Weinbrand-Verschnitte $\frac{1}{4}$ " " 2.20

Deutscher Weinbrand $\frac{1}{4}$ " " 2.80
 Feiner alter Weinbrand $\frac{1}{4}$ " " 3.20
 Weinbrand Iacobus Major $\frac{1}{4}$ " " 3.40

Sämtliche fühlenden Marken wie: Wittenborg, Büchholz, Winkelhausen, Asbach - Weinbrände

Rum

Feiner alter Rum-Verschnitt 38 %	. . . . .	$\frac{1}{4}$ Liter Mf. 2.50
dit.	38 %	$\frac{1}{4}$ " " 1.40
Tamaiwa Rum-Verschnitt 38-40 %	. . . . .	$\frac{1}{4}$ " " 3.00
dit.	40 %	$\frac{1}{4}$ " " 3.50
dit.	40 %	$\frac{1}{4}$ " " 1.75
dit.	45 %	$\frac{1}{4}$ " " 4.00
Rum- und Schwedenpunsch	. . . . .	$\frac{1}{4}$ " " 3.80

Arrak

Feiner alter Batavia-Verschnitt	. . . . .	$\frac{1}{4}$ Liter Mf. 3.00
dit.	. . . . .	$\frac{1}{4}$ " " 3.80

Weine

Spanischer Rotwein Valencia Clasico	. . . . .	$\frac{1}{4}$ Liter Mf. 1.10
1921er Dürkheimer	. . . . .	2.00
Bordeaux Domaine du Grand Village	. . . . .	3.40
Chateau Gallais	. . . . .	3.50
" la Comete	. . . . .	3.70
" St. Etienne de l'Orme	. . . . .	4.10
" Pomers	. . . . .	4.40
" Beaumont	. . . . .	4.80

Südweine

Taragona	. . . . .	$\frac{1}{4}$ Liter Mf. 1.80
dit.	. . . . .	2.50
Lacime, heller Malaga	. . . . .	2.70
Muskateller	. . . . .	2.80
Douro Portwein	. . . . .	3.00
Madeira	. . . . .	4.40
Samos	. . . . .	3.30

Bowlen- und Obstweine

Apfelwein	. . . . .	$\frac{1}{4}$ Liter Mf. 0.58
Johanniterwein	. . . . .	1.00
Hagebuttenwein	. . . . .	1.20
Kirschein	. . . . .	1.20
Obstjeli	. . . . .	1.95

Bowlenfrüchte

Ananas in Scheiben	1-kg-Dose Mf. 3.00
Pfirsiche, $\frac{1}{2}$ Frucht	" 1.62
dit.	2.25
Edibeeren	" 2.25

Früchte

von den ersten Tieren, reiche Auswahl, in ganzen und halben Gläschen

Nüsse

Walnüsse	1 Pfund Mf. 0.65
Hazelnüsse, Sizilianer	1 " " 0.70
Hazelnüsse, lange Lamberthus	1 " " 1.00
Paranüsse	1 " " 0.90

Konserven

Aus meinem reichhaltigen Lager erwähne ich:
 Gemüse-Erdbein 1-kg-Dose Mf. 0.62
 Erdbein, mittel " 1.06
 " mit Kartoffel " 0.71
 Gemüses Gemüse (Leipziger Allelei) 0.90
 Brotbohnen " 0.98
 Steinpilze " 1.96
 Blätterlinge " 1.55
 Brechspargel, mittel " 3.25
 Brechspargel, dünn mit Röpfen " 2.50
 Spargelblätter " 1.95
 Stangenpflanzel: 1-kg-Dose Mf. 2.90 4.40 4.55

Sämtliche Kompostfrüchte preiswert

Ronning-Kasse
fortlaufend frisch gebrannt.

Fritz Wille

Verkaufsstelle 1: Mühlentorstr. und Ungnadsstrasse - Ecke
 Verkaufsstelle 2: Mühlentorweg u. Koppertorner Str. - Ecke
 Verkaufsstelle 3: Umlau- und Tonndieckstrasse - Ecke
 Verkaufsstelle 4: Mühlentorweg und Gölderstrasse - Ecke.

Hans Meyer Nachf.

gegenüber dem Rathaus
Gegründet 1800 Seestadt 2191

... empfiehlt ...

Note und weiße Bordeaux-Weine
 Dessert-Weine, Original-Weinbrand
 Original-Batavia-Rum
 Original-Batavia-Arrak
 und Spirituosen-Verschnitte
 in bekannter Güte.

Arbeiter-Radfahrer-Bund „Solidarität“

Ortsgruppe Einwarden.

Am zweiten Weihnachtstag (nämlich, 5 Uhr mit Tanz anfangen).

Alle Freunde und Söhne der Arbeiterschaft sind herzlich eingeladen. Der Arbeitsmarkt.

Zum Weihnachtsfest:

Geschenkmühlen, Weißgerbermühlen, Bleichmühlen, Waschmühlen, Backmühlen, Schleifmühlen, Pfannenmühlen, Plättelchen alter Art, Buttermühlen, Salzhörner und Salzfößer mit den bekannten Doppelporträts, zu Billigen Preisen.

Heinrich Scholte, Grenzstr. 15.

Photographie Jwersen

Prinz-Albrecht-Str. 1. Eingang dem Bahnhofshotel gegenüber.
 Denken Sie schon jetzt an die Herstellung Ihrer Weihnachtsbilder. Bequeme Zahlungsrechnung!

Arbeiter, werbt für eure Presse

Schauspielhaus.

Morgen Dienstag, nach 1 Uhr
 Das Zauberstück, von: Max Willi & Tanz
 Ganz kleine Preise!!!
 Dienstag u. Mittwoch abends geschlossen

Ein passendes Weihnachtsgeschenk!

Bruno H. Bürgel.

Zwei Lichtbild-Vorträge über Astronomie in der Wissenschaftsschule Montag, 5. Januar: Eine Reise auf der Sternwarte.

Dienstag, 6. Januar: Probleme der modernen Sternforschung.

Überarten für beide Vorträge 1.50 Mf. (für Schüler 1.00 Mf.) Eintrittsrecht 1.00 Mf. (Schüler 50 Pf.) Preis für alle Handelsabhandlungen zu haben. Beginn der Vorträge abends 8 Uhr.
 Die Vorträge des Herrn Bruno H. Bürgel sind so belehrend und sehr pötzlich gehalten, dass die Überarten sie in manchen ein fehlervolles Geschenk unter dem Weihnachtsbaum sein könnten. [774 Rüstringer Vortragsweise.]

Seltenes Angebot!

1.00
1.00

Verkaufs-Pavillon am Werft-Tor 1.

Sämtliche Drucksachen liefern Paul Hug & Co.

Rüstringen, Petersstraße 26

Todesanzeige.

Am 20. d. M., morgens 9 Uhr, verstarb nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenden Leid meine liebe Frau, meines Kindes treusorg Mutter, unsere liebe Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin [775]

Klara Junge

geb. Antoni

im Alter von 25 Jahren.

Die trauenden Hinterbliebenen:

Karl Junge seines Sohn u. Angehör.

Die Beerdigung findet am 23. 12. 24, nachm. 2.30 Uhr, von der Leichenhalle in Heppens aus statt.



Gesundheit ist das höchste Gut

Wir das Weihnachtsgeschenk bei besserer Gesundheit im Kreise seiner Lieben verbreiten kann, ist ein glücklicher Mensch, trotz aller Sorgen und Nöte der Gegenwart. Gesundheit ist das höchste Gut, aber auch das schenkt Weihnachtsgeschenk, denn auch die schönsten Geschenke können die Gesundheit nicht ersetzen.

Ich wünsche Ihnen, mehr als vielen, vielen Freunden und Ödönern von ganzem Herzen

reicht gesunde Festtage

und heißt, das die Kukukol-Pralinen am Weihnachtstage recht tüchtig absetzen werden, gerade die Kukukol-Pralinen sind viel Freude bereit.

Gerade die Kukukol-Pralinen liefern gerade jetzt im Winter gegen kalte und kalte Füße, gegen schlechtes Gedächtnis, gegen Erkrankungen der Organe, verhindert die meistens durch kalte Füße hervorgerufenen Erkrankungskrankheiten und deren Folgeschwierigkeiten, wie Rheumatismus, Grippe, Husten, Schleimhaut, und andere.

Der Kukukol-Pralinen sind das einzige wahre Geschenk, das Heilsbringer, Heilsame, Heilsalz, Heilsalbe, Wärmer, und zwar schnell, einzigartig und wunderbar.

Dr. med. Unblitt, Professor der Kukukologie

Wir schließen uns den Wünschen unserer hellwachen Militärsoldaten Dr. med. Unblitt an und wählen daher Kukukol-Pralinen und Kukukol-Fabrik. Glückliche und zufriedene Festtage.

Die überaus lehrreiche und für jedes Paarleben glückliche und zufriedene Festtage.

Die Kukukol-Fabrik senden wir nach wie vor jedem Interessenten kostenos und perfekt zu.

Groß-B-Salze, Wettmoorstr. 94.

Kukukol-Fabrik Kurt Krisp.

Die Weihnachts-Geschenkpackung erhalten Sie bestimmt in den nächstbesten Verkaufsstellen

Rathaus-Drogerie, Wilhelmshavener Straße.

